

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Von Street Art bis Zauberwald

Kreativität wird auf dem Berg groß geschrieben – sie wird schon ab dem Kindergarten gefördert

Sage nochmal einer, bei uns auf dem Berg sei nichts los! Der muss sich bloß anschauen, wieviele Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte und Ausstellungen allein im letzten Vierteljahr im Boxberg und Emmertsgrund stattfanden. Und da ist noch nicht mal das mitgerechnet, was das Augustinum an Hochkarätigem zu bieten hatte.

Wenn dann auch noch „Chaco“ Habekost mit seinem „Palatinator“, zu deutsch: „De Pälzer“, im März im Bürgerhaus auf dem Berg einzieht, kommen bestimmt nicht nur die „Eingeborenen“ in den Genuss eines kabarettistischen „Babbelfeurwerks“.

Was aber an Kunst aus der Bevölkerung selbst für diese Em-Box-Ausgabe zusammenkam, legt Zeugnis ab von deren immenser Kreativität.

Da wäre die Ausstellung „Künstler vom Berg“ zu nennen, an der so überregional anerkannte Kunstschaffende aus den Bergstadtteilen beteiligt sind wie Albert van Haasteren, Letizia Mancino, Dieter Quast und Andrej Urbanski. Und wer die übrigen Werke, die das gesamte Foyer des Bürgerhauses füllen, als „Hausfrauenkunst“ abtut, versteht schlichtweg nichts vom Metier.

Viel zu wenig bekannt war seither das kreative Schaffen von Mike Colbert und Regine Heißler, beide im Jugendzentrum tätig. Ihre Arbeiten können im Heidelbergcafé und im

Medienzentrum bestaunt werden. Dort kann man sich übrigens als unentdecktes Talent melden, wenn man sein Können einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen möchte.

Kleine Kunstwerke schufen auch Kinder und Jugendliche aus den Tagesstätten und Bergschulen im Advent. An Nachwuchs auf dem Gebiet der bildenden Kunst mangelt es also nicht. Was etwa Jugendliche aus dem Mädchencafé an Kreativem zusammen mit Christine Eichler und aus der Kunst-AG der Emmertsgrundschule unter Leitung von Halyna Dohayman zustande brachten, ruft zurzeit im Bürgeramt in der Emmertsgrundpassage Bewunderung hervor.

Im Durchgang von der Passage zur Otto-Hahn-Straße befindet sich zudem die Galerie „Glashaus“, in der Objektkästen und Street Art von BewohnerInnen zu besichtigen sind. Im Frühjahr sollen dort die Arbeiten aus der letztjährigen Jeanswerkstatt ausgestellt werden.

Nicht zuletzt sind zwei Fußgängerbrücken künstlerisch bemalt worden; eine davon auch auf der Innenseite. Hier waren SchülerInnen aus der IGH und der Waldparkschule mit „Teach First“-Fellows am



Baumskulptur aus einem Zauberwald im Vorraum zum Bürgeramt, angefertigt von den Mädchen des Jugendcafés

Foto: wa

Werk. Ebenfalls sehenswert ist die „Graffiti-Gasse“ zwischen evangelischem Gemeindehaus und Jugendzentrum. Neugierig

geworden? Ausführlicheres auch zu den Kunstgebieten Gesang und Theater im Inneren des Blattes. Karin Weinmann-Abel

Heute für Sie

- **Vernetzung**

Vereine auf dem Berg reichen Antrag bei der IBA ein (S. 2)

- **Auf gutem Weg**

Eine Zwischenbilanz für das Bürgerhaus (S. 7)

- **Mitmachen ...**

...beim Malwettbewerb! (S.12)

- **Familienoffensive**

Attraktionen im Amt (S. 14)

- **Unser gutes Geld**

Vortrag zur Finanzkrise im Augustinum (S. 20)

- **Aus alt mach' neu**

Lukasgemeinde wählte ihre Ältesten (S. 23)

- **Glückwunsch!**

125 Jahre TBR (S. 28)



Neujahrswünsche



Gutes neues Jahr
Happy new year
Mutlu yıllar
Feliz Año Nuevo

Bonne année
Felice Anno Nuovo
Um bom ano novo
Srečno novo leto

Szczęśliwego Nowego Roku
Neus goed jaar
Срећна Нова Година
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος
سنة جديدة سعيدة
新年快乐

Wir ziehen an einem Strang

Unsere Vereine reichten bei der Internationalen Bauausstellung einen Antrag ein

Wie soll sich Heidelberg in den nächsten Jahren entwickeln? Wohlgermerkt: Heidelberg! Zu Heidelberg gehören auch der Boxberg und der Emmertsgrund. Aber fühlen die sich überhaupt zugehörig? Und haben die Heidelberger das Gefühl, dass die Bergstadtteile am südlichen Rand der Stadt dazugehören?

Die Frage nach dem Wohin mit Heidelberg stellte der Erste Bürgermeister Bernd Stadel bei der Auftaktveranstaltung IBA Call No.1, in der alle Bürger zum Mitmachen aufgefordert wurden.

Die Internationale Bauausstellung versteht sich als Labor für Stadtentwicklungsideen. Stolz verwies der Baubürgermeister auf die Internationalität der Stadt mit ihrer „großen Anzahl intellektuell gebildeter Migranten“. Durch sie erfährt die Wissenschaftsstadt Heidelberg (Slogan der IBA: Wissenschaftsstadt) eine immense Bereicherung. Die intellektuell weniger gebildeten Migranten und wissensfernen Deutschen sind in großer Anzahl im Emmertsgrund zu finden. Auch sie in die Stadtgesellschaft einzubinden, kann mit Hilfe der IBA vielleicht gelin-

gen. Wenn Wissen Stadt schaffen soll, dann doch wohl am ehesten dort, wo Unwissen herrscht. Übrigens auch das Unwissen der Stadt selbst, auf das etliche Probleme des Stadtteils zurückzuführen sind. Schließlich hat sich die Stadtverwaltung über vieles hinweggesetzt, was der wissenschaftliche Berater beim Bau des Emmertsgrunds, Alexander Mitscherlich, vorgesehen hatte.

Kurz: Bei der IBA einen Antrag zu stellen, in ihr wissenschaftli-

ches Ideenlabor aufgenommen zu werden, stieß bei weiten Teilen der Bergbevölkerung auf Interesse. Als deren Vertreter haben deshalb der Stadtteilverein Emmertsgrund, der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und der neu gegründete Verein em.art – Kunst im Emmertsgrund, im Dezember ein Papier eingereicht. Titel: „Der bunte Süden – IBA-Projektantrag – Kunst und Gestaltung im Emmertsgrund“. Man darf gespannt sein.

Farbe an die Brücken! Helfen Sie mit!

Die Einfallstore auf dem Berg können durch Ihre Spende noch schöner werden

Gefällt Ihnen auch die farbige Gestaltung der Fußgängerbrücken im Emmertsgrund, die den eintönigen Beton des Stadtteils lebendig und freundlicher wirken lässt? Dank großzügiger Spenden der Lautenschläger Stiftung und von Heidelberg Cement konnten zwei Brücken schon fast fertig gestellt werden. Jetzt geht es darum, die noch fehlenden Teile und die noch kahle

dritte Brücke an der Sparkasse zu bemalen. Dafür bitten die Initiative em.art, der Stadtteilverein und der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg um Ihre Unterstützung. Tragen Sie durch eine große oder kleine Spende dazu bei, dass es 2014 gelingt, die Lücken zu schließen!

Dabei zählt jeder Euro, den Sie auf eines der unten stehenden Konten mit folgenden IBAN-

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktionsleitung:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i. S. d. Presserechts.

Dr. Hans Hippelein (hhh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Arndt Krödel (ark), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Susanne Eckl-Gruß (seg), Silvia Arnold

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17 69126 Heidelberg

oder: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kürzungen und stilistische Änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe ist der 17. März 2014.

Anzeigenannahme: Arndt Krödel

Tel. 06221- 862261

e-mail: arndtkroedel@gmx.de

Grundel

Keine Parallelgesellschaften

Vorweg bemerkt: die Willkommenskultur für Flüchtlinge, Asylanten und Einwanderer in Deutschland ist beschämend. Die bürokratischen Hürden sind teilweise so hoch, dass auch Integrationswillige daran scheitern können. Umso erfreulicher, dass der Gemeinderat in unserer Stadt

die Einrichtung eines Welcome-Centers beschlossen hat, also eines Zentrums, das es den Heidelbergern mit ausländischen Wurzeln leichter macht, sich hier heimisch zu fühlen.

Willkommen sein ist ein Grundbedürfnis für alle Menschen. Wo, wenn nicht im Emmertsgrund und Boxberg ist dieses Bedürfnis täglich erlebbar? Hier leben Menschen, die aus den unterschiedlichsten Ländern kommen, und ein Großteil ist willens, in friedlicher Koexistenz miteinander

auszukommen. Bei manchen Veranstaltungen scheint es jedoch so, dass nur eine einzige Nation willkommen ist. Flyer und Einladungen sind dann in einer Sprache gedruckt, die den meisten Menschen fremd ist.

Natürlich ist es wichtig, dass Menschen ihre Wurzeln nicht vergessen, ihre Bräuche und Rituale in der neuen Heimat pflegen. Bloß: Warum kann eine Einladung nicht auch in der uns verbindenden Sprache verfasst sein?

Integration ist keine Einbahnstraße. Nur wenn wir uns gegenseitig kennenlernen, und dazu gehören auch Bräuche und Rituale, haben wir eine Chance, nicht lediglich in Parallelgesellschaften nebeneinander her zu leben. Je mehr wir voneinander erfahren, umso mehr können wir uns gegenseitig durch die unterschiedlichsten Kulturen bereichert fühlen und miteinander in einer bunten „Regenbogengesellschaft“ leben. Das wünscht sich für das Jahr 2014 Ihre Grundel

Sie setzen sich auch für die Belange der Älteren ein

Die Stadt Heidelberg zeichnete wieder ehrenamtlich auf dem Berg Tätige mit der Bürgerplakette aus

Boxberg

Gudrun Scholl war acht Jahre stellvertretende Vorsitzende der Gemeindeversammlung der evangelischen Pfarrgemeinde Boxberg.

Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt jedoch im Sport. Seit 55 Jahren ist sie Mitglied in der TSG Rohrbach. Schon im Alter von 15 Jahren engagierte sie sich dort als

Helferin der Übungsleiterinnen. Nach ihrem Staatsexamen als Fachlehrerin leitete sie neben ihrem Schuldienst regelmäßig eine Gymnastikgruppe. 1997 erwarb Gudrun Scholl die Lizenz zur Herzsport-Übungsleiterin



im Rehabilitationssport und betreut seither eine Übungsgruppe mit ärztlicher Begleitung auf dem Boxberg. Wer nicht mehr

kommen kann, wird auch zuhause besucht.

Im künftigen Seniorenzentrum auf dem Berg will sie sich einbringen und die Angebote machen, die sie beim Seniorentreffpunkt „Aktiv auf dem Emmertsgrund“

anbietet. Schließlich arbeitet sie noch in der Gruppe: „Demenzfreundliche Kommune – Initiative Heidelberg Süd“ an dem Ziel mit, einen „demenzfreundlichen Stadtteil“ im Süden Heidelbergs zu schaffen. INKA

Emmertsgrund

Heidrun Mollenkopf ist seit 2004 Bezirksbeirätin, seit 2009 Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg e.V. und seit 2013 Vorstandsmitglied im Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund, em.art.

Indem sie kulturelle Aktivitäten initiiert, setzt sie sich ein für die Integration von BergbewohnerInnen; auch dafür, dass diese sich mit ihren Stadtteilen identifizieren und miteinander ins Gespräch kommen. So organisiert sie Ausstellungen, Vorträge, poetische Abende mit Beiträgen von Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Führun-

gen und regelmäßige Filmabende. Als Sprecherin und Beraterin für die Belange älterer Menschen hält die promovierte Soziologin Vorträge mit Schwerpunkt auf der Rolle der Technik für mehr Lebensqualität im Alter. So war sie beruflich am Institut für Altersforschung der Uni Heidelberg tätig.

Als Senior Expert ist die für etliche internationale Einrichtungen, auch



das Bundesministerium für Bildung und Forschung ehrenamtlich tätige Gerontologin zu Vorträgen und Tagungen überall auf der Welt unterwegs. Auch dafür erhielt sie im Jahr 2012 das Bundesverdienstkreuz am Bande. hhh/wa

Habekost im Bürgerhaus

Am 20. März kommt der Palatinator „Chako“

Mundartist Christian „Chako“ Habekost präsentiert sein lang erwartetes, neues Solo-Programm, in dem er sich zum rhetorischen Rächer aller unterdrückten Eingeborenen dieses edlen Landstrichs aufschwingt. Ein kabarettistischer Rundumschlag gegen Hochdeutsch-Besserwisser, Kommerz-Bankerts und Trollinger-Schlozzer. Ein dialektisches Babbelfeuerwerk, das auch die wichtigen

überregionalen Themen unserer Zuviel-isation nicht ausspart. Eine One-Man-Show mit Dubbeschoppe. Die Performance: grell & schnell. Die Texte (aus eigener Bio-Produktion): gespickt mit rhetorischen Gemeinheiten und dialektalen Lachsalven. Des hot's frieher aa schunn gewwe – bloß net so hefdisch! Nach akademischen Vorstrafen (Dr. phil. ohne abzuschreiben) und karibischer Vergangenheit („Whitey“) rockt der Pfälzer Mundartist bereits seit 1994 die Bühnen vun hiwwe bis driwwe.

Habekosts zweiter Auftritt mit dem neuen Programm in Heidelberg findet am 20. März, 20 Uhr im Bürgerhaus auf dem Berg statt. Kartenvorbestellung unter chako@waldparkschule.de, bei Ticketonline.de, in der Forum-Apotheke Emmertsgrund, in der Boxbergapotheke, im Sekretariat der Waldparkschule sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Preise zwischen 18 und 22 Euro. „Alla donn bis donn, Baby?!“

Presstext



Foto: Thommy Mardo/Tino Latzko

Kandidaten für AMR gesucht

Ausländer-/Migrationsrat wird ab jetzt direkt gewählt

Der Ausländerrat/Migrationsrat (AMR) braucht dringend KandidatInnen und WählerInnen; ganz besonders vom Emmertsgrund und Boxberg, die zur Zeit nicht durch Mitglieder vertreten sind. Der AMR berät den Gemeinderat in integrationspolitischen Fragen. Wie Gemeinderat und Europaparlament wird er am Sonntag, dem 25. Mai gewählt.

Direkt gewählt werden 14 Mitglieder, die AusländerInnen sein müssen. Vorsitzender Michael AlliMadi (Foto: wa): „Mit dem AMR kann man in Heidelberg viel für Integration bewegen. So haben wir in dieser Wahlperiode hervorragende Initiativen in Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Integrationsbürgermeister und anderen Menschen auf den Weg gebracht. Zum Beispiel Interkulturelles Zentrum, International Welcome Center, Kommunaler Integrationsplan, Projekt Bildungslotse.“

Der ehemalige Vorsitzende und MdB Memet Kilic beschreibt die Tätigkeit als sehr spannend: „Als AMR Mitglied beschäftigt man sich mit fast allen städtischen politischen Themen. Meine Er-



fahrungen aus dem AMR konnte ich sogar im Bundestag einsetzen und kann allen empfehlen, Mitglied zu werden.“ Margret Dotter, Gemeinderätin: „Als Vorsitzende war es ein Vergnügen, für so viel Richtiges im AMR zu arbeiten, aber es ist auch nicht einfach, denn für Integration muss man ständig viele Menschen überzeugen.“

Jede/r, der sich für die Wahl interessiert, kann über die Geschäftsstelle auslaenderrat@heidelberg.de weitere Informationen einholen. Am 19. Januar gibt der AMR ab 17:00 im 4. OG des Interkulturellen Zentrums (Landfriedhaus) seinen Neujahrsempfang. M.A.

Termine

für den Emmertsgrund

27. Jan., 20:00, Montagskino, HeidelBERGcafé, Forum 1

30. Jan./1. Feb., Ausstellung Dix-Beckmann; siehe S. 30

17.-23. Feb., Aktion „Mitkochen“, HeidelBERGcafé, S. 9

20. Feb., 18:00, Bezirksbeirat, Bürgerhaus, Forum 1

23. Feb., 11:00, Jahresempfang Stadtteilverein, Treff 22, mit Film Premiere: „Hoch & Bunt - ein Tag auf dem Emmertsgrund“

23. Feb., 14:00, Familiensonntag, HeidelBERGcafé, Forum 1

27. Feb., 20:00, Mitgliederversammlung em.art, Treff 22

2. März, Kindermaskenball, Bürgerhaus, Forum 1

3. März, 20:11, Rosenmontagsball, siehe S. 30

ab 7. März., Pfennigbasar, Bürgerhaus, Forum 1, s. S. 15

13. März, 20:00, Mitgliederversammlung Stadtteilverein, Treff 22

20. März, 20:00, „Der Palatinator“, Kabarett mit „Chaco“ Habekost, Bürgerhaus

22. März, 10:00, Frühjahrsputz, Treffpunkt Parkplatz ev. Kirche, Forum 3

27. März, 20:00, Mitgliederversammlung Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, Treff 22

30. März, 15:00, Sommertagszug, Start: Otto-Hahn-Str.

4. April, 18:00, Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl, Aula Waldparkschule

„AnStifter“ präsentierten sich

Die Stiftung Sparkasse Heidelberg förderte wieder Projekte auf dem Berg



Am Stand des Projekts Street Art v.l.: Eckhart Ribbeck und Karin Weinmann-Abel (1. u. 2. Vorsitzende em.art) sowie Hans Hippelein und Sigrud Kirsch (1. u. 2. Vors. Stadtteilverein Emmertsgrund). Foto: Kay Müller

Vor drei Jahren wurde die Stiftung der Sparkasse Heidelberg ins Leben gerufen. Zwei Millionen Euro, so hoch war das Stiftungsvolumen. Die Sparkasse Heidelberg wollte damit Verantwortung in der Region übernehmen und Gutes für die Gemeinschaft tun. „Es ist uns wichtig, einen Teil des wirtschaftlichen Erfolges wieder an die Menschen zurückzugeben, an diejenigen, denen soziales Engagement ein persönliches Anliegen ist“,

sagte Helmut Schleweis in seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Heidelberg begrüßte im Portland Forum in Leimen zum zweiten Jahrestreffen der „AnStifter“ viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft, vor allem aber die Ehrenamtlichen, die in diesem würdigen Rahmen ihre geförderten Projekte vorstellen konnten. Ein Filmbeitrag führte in

den Abend ein. Die Formulierung „AnStiftung“ und „AnStifter“ sei übrigens ganz bewusst gewählt, so Schleweis. Es gehe nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern darum, ein Beispiel zu geben und andere zu ermuntern, es den Ehrenamtlichen gleich zu tun, Ein Filmbeitrag, der die Vielfalt der Projekte zeigte, führte in den Abend ein. Gleich als erstes wurde der Film gezeigt, wie Jugendliche vom Emmertsgrund mit Street Art das sogenannte Glashaus in Passage 31 bereichern. Mittel aus der Sparkassenstiftung hatten es möglich gemacht, dass der von em.art (Förderkreis Kunst im Emmertsgrund e.V.) beauftragte Heidelberger Künstler Alexander Ginter mit den Jugendlichen dort arbeitete. Ganz stolz seien sie auf das Ergebnis ihrer Arbeit, erzählten zwei der Jungen, die sich freuten, dass es so etwas im Emmertsgrund gäbe. Ebenfalls gefördert wurden die „Lernpatenschaften“ von Stadtteilverein und Jugendzentrum Emmertsgrund sowie das Projekt „Freizeit(r)äume“ des Boxberger Jugendzentrums Holzwurm.

Kay Müller/wa

Vorsicht Sturmschäden

Am viel begangenen Fußweg unterhalb der Jaspersstraße im Gewann Hirschhorn muss das Landschafts- und Forstamt Ende Januar bis Anfang Februar 2014 Verkehrssicherungsmaßnahmen durchführen. Einerseits muss das sichere Begehen des Fußweges und andererseits die Sicherheit der angrenzenden Bebauung sicher gestellt werden. Dazu müssen in einem Pflegegang Bäume entnommen werden.

Im Vorfeld der Maßnahme wurden die zu bearbeitenden Bäume eingehend untersucht und eine Risikoeinschätzung für Fußgänger und Anwohner vorgenommen. Mit dem Ergebnis der Risikoeinschätzung wurden dann die nun durchzuführenden Maßnahmen geplant und mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie abgestimmt.

Landschafts- und Forstamt

Teils Freude, teils Sorge

MGV des Trägervereins vom Stadtteilmanagement

Eine gute und eine schlechte Nachricht hatte der Emmertsgrunder Bürgerverein TES auf seiner Mitgliederversammlung zu vermelden: Gut vermieten ließ sich seither der Bürgersaal; die Zusammenarbeit mit Stadtteilmanagement und Vergabebeirat war erfolgreich. Die schlechte Nachricht: Ende Oktober 2014 läuft die Förderung für das Familiencafé und das Medienzentrum aus. Daher erging die Bitte an anwesende Stadtteilaktive und Vereinsvorsitzende, zusammen mit der Geschäftsführung ein Konzept zu entwerfen, das den Gemeinderat von der Notwendigkeit der weiteren Förderung überzeugen sollte. Auf möglichst viele Schultern sollte die Trägerschaft verteilt werden. Sowohl Medienzentrum als auch Familiencafé haben starke Angebote im Programm: Veranstaltungen für Arbeit Suchende und spezielle Gruppen wie Kinder, Ju-

gendliche, Frauen können immer kombiniert werden mit Aufenthalten im Café, wo man einfach sitzen kann, ohne etwas zu konsumieren. Allerdings, so Geschäftsführer Matthias Bäcker, habe das Café sehr unter den Bauarbeiten auf dem Platz vor der Bürgerhaus gelitten. Trotzdem ist er optimistisch, dass er weiterhin auch außerhalb der Öffnungszeiten, die offiziell von Mo. bis Fr. 10:00 bis 18:00 sind, privaten Gesellschaften seine Räume zur Verfügung stellen kann.

Neu ist, dass der Treff Miteinander des Internationalen Bundes sowie die Caritas, die Diakonie und Teach First nun auch hier einziehen werden, und, wie der Vorsitzende des Ausländer- und Migrationsrates, Michael AlliMadi bekannt gab, im kommenden Jahr möglicherweise das Festival Latino und die Afrikatage auf den Berg kommen.

wa



Eine der sicherheitsgefährdenden Buchen Foto: Geißler

Dieter Quast stellte aus

Er kennt Heidelberg wie seine Westentasche. Er – das ist der in der Altstadt aufgewachsene Boxberger Architekt und Grafiker Dieter Quast. Als Heidelberger „Urgestein“ lud ihn die Inhaberin des traditionsreichen Konditorei-Cafés Schafheutle, Martina Schafheutle-Kübel, ein, in ihren Räumen auszustellen. Dieter Quast erläuterte bei der Vernissage zunächst seine Altstadtbilder, monochrome Sepia Aquarelle, Zeugnisse seiner Liebe zum Detail.

Aber dann kommt, wie er sagt „etwas ganz anderes“: Wolkenbilder von in seinen Arbeiten ungewohnter Farbigkeit. Der Blick aus dem Fenster seines Ateliers in faszinierende Sonnenuntergänge über dem Rheingraben wecke „naturromantische Verzückung“. Damit folgt Dieter Quast einem neuen Weg, einem sich-Wandeln und sich-neu-Entdecken. INKA

So viele kamen noch nie

Adventswerkstatt in der Waldparkschule



Groß und Klein waren eifrig am Basteln

Foto: Moscato

Weihnachtlich herausgeputzt hatte sich die Waldparkschule und zu ihrer schon traditionellen Adventswerkstatt eingeladen. Über 400 Personen nahmen im Laufe des Dezembernachmittags diese Einladung an, um an verschiedenen Stationen Bastelangebote wahrzunehmen, am

Büchertisch der Buchhandlung Jelinski zu stöbern oder einfach den vorweihnachtlichen Trubel bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen für einige Stunden zu vergessen.

Die Waldparkschule bedankt sich bei allen Eltern für die großzügigen Kuchenspenden. WPS

Termine

für den Boxberg

- 30. Jan./1. Feb., Ausstellung Dix-Beckmann; siehe S. 30
- 10. Feb., 16:00, Erzählcafé Raum Stadtteilverein, s.S.30
- 13. Feb., 18:00, Bezirksbeirat, Raum Stadtteilverein
- 17. Feb., 16:30, Puppenspiel, Holzwurm, Am Waldrand 21
- 2. März, Kindermaskenball, Bürgerhaus Emmertsgrund
- 3. März, 20:11, Rosenmontagsball, siehe S. 30
- ab 7. März., Pfennigbasar, Bürgerhaus EG, siehe S. 15
- 15. März, Jahreshauptversammlung TBR, Clubhaus
- 20. März, 20:00, „Der Palatinator“, Kabarett mit „Chaco“ Habekost, Bürgerhaus Emmertsgrund
- 27. März, 20:00, Mitgliederversammlung Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, Treff22
- 4. April, 18:00, Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl, Aula Waldparkschule

5000.- für den Holzwurm

Sparkasse Heidelberg unterstützt Jugendzentrum



Bei der Spendenübergabe, v.l.: Klaus Bouchetob, Ingo Smolka, Helmut Zimmermann Foto: Müller

Entspannt zu bleiben auch bei Konflikten, dies lernen die Neuntklässler der Waldparkschule gerade im Rahmen des sogenannten „Coolness Trainings“, das dort vom evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ durchgeführt wird. 5000 Euro durfte Ingo Smolka, der Leiter vom Jugendzentrum und Vorsitzende vom Stadtteilverein, in Empfang nehmen. Besonders gute Projekte bedürfen

der besonderen Förderung, betonte Sparkassen-Regionaldirektor Helmut Zimmermann, der den Scheck im Rahmen der sogenannten Nikolausspende zusammen mit Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob überreichte. Zu den erfolgreichen Initiativen des Jugendzentrums gehört auch das Internetcafé, wo sich Erwachsene wie Jugendliche austauschen und bei Schulungen mehr über die Chancen, aber auch über potenzielle Gefahren des Internets erfahren. Zudem, so Smolka, solle die Spende für die Abschlussfahrt der Neuntklässler von der Waldparkschule Verwendung finden. Kay Müller

Musik zum Mittanzen

Stadtteilkonzert mit Handschuhsheimer Orchester

Es ist inzwischen Tradition, dass der Orchesterverein Heidelberg-Handschuhsheim im Oktober in der Boxberger Waldparkschule ein Gastkonzert gibt. Auch diesmal umfasste das Programm wieder alle Bereiche der Musik, von Händels Feuerwerksmusik über Verdi, Glenn Miller u.v.a. bis zum Bozener Bergsteigermarsch und Grease.

Gut 150 Gäste aus beiden Berg-

stadtteilen erfreuten sich der Musik des von Georg Schmidt-Thomé geleiteten bestens gelaunten Orchesters (Foto: P. Moser). Einige Gäste fühlten sich dabei so inspiriert, dass sie sogar mittanzten. Nicht fehlen durfte zum Abschluss das „Badner Lied“, wo der ganze Saal textsicher mitsang. Zwischendurch gab es Getränke und Selbstgebackenes vom Stadtteilverein. R.Deutschmann/hhh





Junge Talente vom Berg, die überzeugen!

Offene Bühne und ein Konzert von „Dafina&Friends“ laden ins Bürgerhaus ein

Ein bunt gemischtes Publikum mit circa 120 Personen war an diesem Abend, den 30. November, ins Bürgerhaus gekommen. Zuerst konnten sie auf der offenen Bühne die jungen Talente vom Berg anzuschauen. Dort erwarteten sie kleine, mutige Sänger und Sängerinnen, die mit ihren jungen Jahren schon ganz alleine auf der großen Bühne Lieder auf

Englisch darboten und zum Teil eigene Texte rappten. Sowie tolle Tänzer, so auch die Gewinner des diesjährigen Jugendtanzwettbewerbs „For one Dream“, die zu den unterschiedlichsten Rhythmen Auftritt hinlegten, dass man sofort mittanzen wollte. Als Preis für ihren Mut und Fleiß bekamen alle vom Stadtteilmanagement ein T-Shirt

mit einem Emmertsgrund-Schriftzug geschenkt, was bei den Teilnehmern sehr gut ankam. Im Anschluss konnten die Zuschauer noch den Auftritt von „Dafina“, eine Sängerin von Emmertsgrund, genießen. Diese überzeugte mit einer kräftigen, melodischen Stimme und eigenen, aussagekräftigen Texten. Unterstützung bekam „Dafina“ von ihren drei

Backgroundsängern, anderen Künstlern vom Berg und aus der Region und der Tanzgruppe „Special Skillz“. So bot Daniel Russ alias „Python“ sein neues Lied über den Emmertsgrund dar.

Ein schöner Abend, der die Gemeinschaft und den Zusammenhalt stärkte, und wieder einmal zeigte: Der Berg hat viele Talente!



v.l.n.r.: Tanzgruppe "For one Dream", "Dafina" und "Python" beim Auftritt, Tänzer: Richard Nwanne; Fotos: Iman Mohammadi

Gemeinsam macht es Spaß

Traditioneller Frühjahrsputz im Emmertsgrund



Am Samstag, den 22. März, ist es wieder soweit! Alle, die etwas für einen sauberen Emmertsgrund machen möchten, treffen sich um 10 Uhr vor der evangelischen Kirche im Forum 3. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement / TES e.V. werden sie dann im Stadtteil aktiv. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung stellt dafür entsprechendes Arbeitsmaterial wie

Handschuhe und Greifzangen zur Verfügung. Niemand muss etwas mitbringen, nur gute Stimmung und den Willen, mitzumachen. Ab 12 Uhr gibt es dann ein gemütliches Beisammensein für alle Helfer und Helferinnen mit frisch gegrilltem und dem ein oder anderen Salat und Kuchen.

Beim Frühjahrsputz können alle mitmachen und helfen: von groß bis klein, jung bis alt! Fotos: StM



Wie können wir das Image verbessern?

Zweiter Imageworkshop im Bürgerhaus

Durch Vermittlung der Freiwilligenbörse Heidelberg kamen am 9. November zwei Mitarbeiter/innen der SAP in das Bürgerhaus. Sie halfen dabei, ein Konzept zu erarbeiten, wie das Image von Emmertsgrund und Boxberg verbessert werden könnte. Bei dem Workshop waren Vertreter/innen fast aller Vereine der beiden Stadtteile anwesend.

Bei den Überlegungen konnte auf umfangreiche Vorarbeiten zurückgegriffen werden, die beim Freiwilligentrag 2012 im ersten Imageworkshop erstellt



Engagierte Teilnehmer beim Workshop, Foto: StM

wurden. Nach einer inhaltlichen Einführung zum Thema wurde sich auf die drei größten Stärken und Schwächen des Stadtteils geeinigt. Anschließend sollten konkrete Ideen entwickelt werden, wie die Stärken bekannt und die Schwächen verringert werden können. Leider konnte dieses Ziel aus Zeitgründen nicht erreicht werden. Darum wurde ein weiteres Treffen vereinbart.

**Stadtteilmanagement
Emmertsgrund:**
Emmertsgrundpassage 11a
69126 Heidelberg
Telefon: 1394016
E-Mail:
stadtteilmanagement@
emmertsgrund.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder
nach Absprache

Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de

Auf sehr gutem Weg

Neues Bürgerhaus: Workshop zog Zwischenbilanz

Da waren sich die Verantwortlichen völlig einig: Ohne die Fördermittel von „BIWAQ“, dem Bundesprogramm für „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, wäre die Inbetriebnahme des renovierten Emmertsgrunder Bürgerhauses mit seinen verschiedenen Teilprojekten nicht möglich gewesen. Die Gelder fließen aber nur noch bis Oktober 2014. Bei einem Workshop zogen die Projektbeteiligten kürzlich eine Zwischenbilanz ihrer bisherigen Arbeit.

Matthias Bäcker und Bärbel Schippmann vom HeidelBERG-café berichteten über den Umsatzeinbruch, der seit diesem Sommer durch die Baustelle vor dem Bürgerhaus entstand. Inzwischen „trauen“ sich die Gäste aber allmählich wieder her. Zum Publikum zählen auch Jugendliche,

die sich hier häufig im Rahmen des „Teach First“-Programms mit ihren „Fellows“ treffen, jungen Akademikern, die Schülerinnen und Schüler mit schlechten Startbedingungen unterstützen.

Bei einem Spaziergang zur Fußgängerbrücke zwischen Forum und Sparkasse ließen sich die Workshopteilnehmer über ein von „em.art“ unterstütztes Street Art-Projekt informieren, bei dem 15 Schülerinnen und Schüler ihr persönliches Kunstwerk auf eine der beiden Innenmauern aufgetragen haben. Für das neue Medienzentrum räumte Enno Krüger ein, dass es nicht gelungen sei, über die Kinder als Besucher – von denen die meisten einen Migrationshintergrund haben – auch an die Eltern heranzukommen. Auch die Jugendlichen konnte man nicht in dem Ausmaß gewinnen, „wie



Wichtiger Baustein im Bürgerhaus-Komplex: das Café Foto: hhh

wir uns das am Anfang vorgestellt haben“. Im „Beratungsei“, einem separaten Raum des Medienzentrums, fanden bzw. finden sowohl Arbeitssuchende vom Boxberg und Emmertsgrund gezielte Unterstützung als auch Jugendliche, die am Übergang zwischen Schule und Beruf stehen.

Ein Gesamtangebot, das sich sehen lassen kann – das aber

in Zukunft noch besser genutzt werden sollte. Dieser Wunsch wurde bei der abschließenden „Nachhaltigkeits“-Runde geäußert, bei der die Projektbeteiligten ihre Ideen und Erwartungen austauschten. Regine Wagner vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung attestierte ihnen, dass sie „auf einem sehr guten Weg“ seien. ark

Viele der Arbeiten wollen nicht nur schön sein

Zur Vernissage der Ausstellung „Künstler vom Berg 2013“ im Bürgerhaus – Verlängerung bis Ende Februar

Nach zweijähriger Pause nahmen Künstlerinnen und Künstler vom Boxberg und Emmertsgrund die Tradition wieder auf, ihre neuesten Werke zu präsentieren. Die Vernissage dieser Ausstellung fand im lichtdurchfluteten Foyer des renovierten Bürgerhauses Emmertsgrund statt und geriet wahrhaft zu einer Feier. Dreißig Kunstschaffende – unter ihnen so bekannte Künstler wie

Albert van Haasteren und Andrej Urbanski – beteiligten sich mit einzelnen Werken, die nun noch bis Ende Januar von Ideenreichtum und Kreativität in den beiden Stadtteilen künden werden.

Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, und der Geschäftsführer des Bürgerhauses, Peter Hoffmann, begrüßten die große Zahl der Kunstfreunde und überließen

dann der Kunsthistorikerin Andrea Schmidt-Niemeyer die Einführung in die Ausstellung.

Die vielfältigen Themen, Motive, Techniken und Installationen so zu arrangieren, dass der Eindruck eines Konglomerats entsteht, ist nach geduldiger unermüdlicher Arbeit den Initiatoren der Ausstellung – dem Künstler Ehepaar Schemenauer – gelungen. Da erfreuen Inspirationen aus Natur und Architektur

– südliche Landschaften, blühende Bäume, feuriger Sonnenuntergang und vieles mehr – ebenso das Auge, wie die figurative Abstraktion Geist und ästhetisches Empfinden anregt; erotische Fantasien beflügeln; stille Blütenbilder wollen nur schön sein; Installationen



Wunschbaum gegen das Böse in der Welt: eine Skulptur von Roger Schladitz Foto: wa

provozieren die Frage: Was will der Künstler damit sagen? Vielfältige Deutungsversuche bringen die Besucher miteinander ins Gespräch. Sie bestätigen die These von Joseph Beuys: Kunst entsteht auch in den Köpfen ihrer Betrachter. INKA



Zwei Aquarelle von Edeltraud Schemenauer: „Fußgängerzone“ und „Kirschblüte im Schwetzingen Schlossgarten“ Foto: wa

Dosenwerfen, Trampolinspringen und Zumbatanz

Im Bürgerhaus auf dem Berg wurden bei „Sporteln am Sonntag“ ganze Familien zum Mitmachen animiert

Der Sport wurde ganz groß geschrieben beim Familiensonntagnachmittag, den das Jugendzentrum Harlem, der Sportkreis Heidelberg und der Turnerbund 1889 Rohrbach in den Sporthallen des Bürgerhauses Emmertsgrund für die Bürgerinnen und Bürger der Bergstadtteile veranstalteten. Kinder mit ihren Eltern und Großeltern waren eingeladen, aktive sportliche Beschäftigung zu betreiben und neue Sportangebote kennen zu lernen. Tischkicker, kleine Tischtennisplatten, Dosenwerfen, Bälle einsammeln, Schwungtuch und Turnangebote lockten zum



Der Umgang mit dem Schwungtuch bedarf einiges an koordinierter Bewegung.

Foto: Andreas Horsch



Für nichtgeübte Sportler war das Rollstuhlfahren durch den Parcours eine große Herausforderung.

Foto: Sigrid Kirsch

Mitmachen. Bei Rugby, Badminton, Basketball oder einer Trampolinbahn konnten Groß und Klein ihr Können zeigen. In der Soccerarena der ehemaligen Schwimmhalle wurde die TSG Rohrbach von den jüngsten Fußballern des TBR zum „Derby“ herausgefordert. Tanzauftritte und eine Zumbavorführung unterhielten die zahlreichen Besucher und animierten zum Mitmachen. Die Kinderturner des TBR um Julia Fischer zeigten ihr Können am Trampolin. Bei einem Rollstuhlparkours konnten interessierte Nicht-Rollstuhlfahrer ihre

Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Im Medienzentrum fand ein Gesangswettbewerb statt, und das Heidelberg-café versorgte alle mit Kaffee und Kuchen sowie mit kleinen Mahlzeiten. So war nicht nur für die Sportbegeisterten etwas geboten.

Insgesamt war es für alle Akteure eine tolle und unterhaltsame Veranstaltung mit erfreulichen Besucherzahlen.

Das nächste „Sporteln am Sonntag“-Ereignis wird am 16. November 2014 in der Eichen dorffschule in Rohrbach stattfinden. Michael Kraft

Schwach auf der Brust?

Deutsche Herzwoche 2013 auch im Boxberg

Übergewicht, Bewegungsmangel, Zuckerkrankheit, Dauerstress, Rauchen und Alkohol gelten als Risikofaktoren für Herzinsuffizienz. Wer „schwach auf der Brust“ ist, hat vielleicht Luftnot, Herzstolpern oder schnellen Puls bei leichter körperlicher Anstrengung. Das können bereits Anzeichen von drohender Herzschwäche sein. Im Rahmen der Deutschen Herzwoche 2013 wurde im St. Paul-Gemeindesaal von Dr.med. Nikolaus Ertl ein medizinischer Dialogabend zu diesem Thema veranstaltet. Dr. Mohammed Natour, Internist und Kardiologe, informierte ausführlich

zu Risikofaktoren und Therapiemöglichkeiten bei Herzschwäche. Dr. Herta Ertl-Bach sprach über die Zusammenhänge von Herzerkrankungen und Zahnfleischentzündung. Neben vielen Informationen in der Diskussion wurden Blutdruckmessungen und Bestimmungen der Sauerstoffsättigung im Blut angeboten.

Zum Ausklang der interessanten Veranstaltung gab es dann noch praktische Ratschläge für Jedermann: Das tägliche Bewegungsum sollte mindestens 30 Minuten betragen; zu beachten seien auch die drei „L“: Licht, Luft und Laufen. UJ

Familiäre Atmosphäre

Lukas-Gemeinde wieder mit „Frühstück im Winter“

Sieben Tage im November hat das bewährte Team um Katharina Douedari-Fetzer zum „Frühstück im Winter“ ins evangelische Gemeindehaus Emmertsgrund eingeladen. Trotz erschwerten Zugang, – die Bauarbeiten um das Bürgerhaus und auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus waren noch in vollem Gange, – kamen täglich 20 bis 25 Personen in die Lukasgemeinde Boxberg-Emmertsgrund.

Nicht nur das reichhaltige Frühstück, sondern auch die familiäre Atmosphäre schätzen die Gäste. Angenommen sein, Zuhören und freundliche Gespräche sind ne-

ben dem Essen genau so wichtig. Die alljährlichen Sach- und Geldspenden tragen wesentlich zum Gelingen bei.

Die Lukasgemeinde und das „Bewirtungsteam“ bedanken sich bei der Forum-Apotheke, dem Nissan Autohaus, dem Nahkauf und dem Friseursalon Allgeier im Forum, der DM-Drogerie, der Volksbank Boxberg, R. Großlau, Dr. R. Marzoff und Sigrid Kirsch für die Unterstützung.

Allerdings, ohne die täglichen sechs Stunden ehrenamtlicher Arbeit der vier Frauen, die sich nicht nur um das leibliche Wohl der Gäste kümmern, gäbe es das Angebot nicht. M.K.

Die Welt als Bühne

Theaterprojekt sucht weitere Mitspieler

Theater, Theater, der Vorhang geht auf / dann wird die Bühne zur Welt / Theater, Theater das ist wie ein Rausch / und nur der Augenblick zählt.“

Viele werden dieses Lied von Katja Ebstein noch in Erinnerung haben. Seit Anfang November kann man auch im Emmertsgrunder Bürgerhaus in die Welt des Theaters eintauchen.

Wer bei „Theater“ eher an klassische Aufführungen wie „Romeo und Julia“ und auswendig gelernte Sätze denkt, wird schnell eines Besseren belehrt.

In dem Workshop „Emmertsgrunder-Stage One“ geht es um Spontanität, Flexibilität und Kreativität.

Die eigenen Stärken ...

Die Spieler bekommen das nötige schauspielerische Handwerkzeug vermittelt; interessante Spielaufgaben werden von den Leiterinnen gestellt und spontan von den Teilnehmern in Szene gesetzt. Dabei werden im Vorfeld keine Absprachen unter den Spielern getroffen, sondern sie reagieren auf eine Situation und

entwickeln im gemeinsamen Zusammenspiel eine Szene. Die Leiterinnen des Workshops, Beate Metz und Barbara Meißner, sind Schauspielerinnen und Theaterpädagoginnen der Theaterwerkstatt Heidelberg. Mit herzerfrischem Engagement vermitteln sie fundierte Kenntnisse in spielerischer Form. Beispielsweise ru-

fen sie das Wort „Baum“ in den Raum, woraufhin sich einer aus dem Kreis löst und durch Gestik das Entsprechende darstellt. Zwei, drei andere lösen sich ebenfalls aus dem Kreis und ergänzen durch ihre Körperhaltung den in seiner Gestik verharrenden Menschen, so dass ein Standbild entsteht.

... und Talente erfahren

Da wird beispielsweise ein alltägliches Thema aufgegriffen, und plötzlich entwickeln sich daraus eine oder mehrere Szenen, die man selbst nicht für möglich

gehalten hat. Und obwohl das „Stück“ flüchtig bleibt, sind die Erinnerungen daran lebendig.

Genau das ist es, was den Raum durchflutet und alle mitreißt: Lebendigkeit. Die Akteure lernen auf diese Weise ihre Fähigkeiten, Stärken und Talente kennen.

Teilnehmerin Gabriele Paries erzählt: „Selten habe ich so ausgelassen gelacht und wurde doch auch nachdenklich gestimmt. Ich bin mit meinen 55 Jahren die Älteste in der Gruppe (die Jüngste ist zarte 19 Jahre jung) und freue mich jeden Mittwoch auf all diese wunderbaren Menschen und das, was dieser Tag an Erlebnissen,

Erfahrungen und gegenseitigen Wahrnehmungen für uns bereit hält.“

Die Gruppe würde sich sehr über weitere Mitspieler freuen, die im Januar/Februar noch in das Projekt einsteigen können. Es wird immer mittwochs von 10.00 - 14.00 Uhr im Bürgerhaus Emmertsgrund geprobt. Wer möchte, kann einfach einmal ganz spontan „reinschnuppern“ oder sich anmelden bzw. Informationen anfordern unter: info@theaterwerkstatt-heidelberg.de. Das Projekt wird über das ESF-Bundesprogramm BIWAQ gefördert.

B.M.G:P/wa



Schauspielschule für BergbewohnerInnen im Bürgerhaus Emmertsgrund Foto: kaz

Auch für den kleinen Geldbeutel ist etwas dabei

Mit der AOK lecker und gesund kochen lernen im HeidelBERGcafé – Vorträge und Mitmachaktionen

Vom 17. bis zum 23. Februar findet im HeidelBERG-Café die Aktionswoche zum Thema „Gesund und günstig kochen“ statt. Dieses Angebot des Bürgerhaus-Teams um Koch Wolfgang Dombrowski wird von der AOK Rhein-Neckar-Odenwald unterstützt.

Die AOK Rhein-Neckar-Odenwald bietet während der Aktionswoche vier interessante Kurse und Vorträge zum Thema Ernährung an. Die beiden Koch-Werkstätten laden zum aktiven Mitkochen ein.

Montag, 17.2., Beginn: 18 Uhr (ca. 1,5 Stunden), Vortrag: „Gut und günstig kochen – die Ernährungspyramide“, Referent:in: Katja Wilbert, AOK-Ernährungsberaterin, Dipl. Oecotrophologin
Dienstag, 18.2., Beginn: 14 Uhr

(ca. 3 Stunden), AOK-Koch-Werkstatt: „Lecker kochen mit kleinem Geldbeutel“, Kursleiterin: Miriam Heß, AOK-Ernährungsberaterin, Diätassistentin.

Donnerstag, 20.2., Beginn: 18 Uhr (ca. 1,5 Stunden), Vortrag: „Ernährung bei Diabetes“, Referent:in: Miriam Heß, Diätassistentin.

Freitag, 21.2., Beginn: 14 Uhr (ca. 3 Stunden), AOK-Koch-Werkstatt: „Lecker kochen mit kleinem Geldbeutel bei Diabetes“, Kursleiterin: Miriam Heß.

Die Teilnehmerzahl bei den AOK-Koch-Werkstätten ist auf acht Personen begrenzt. Anmel-



dung für die Vorträge und die Koch-Werkstätten bei Nadine Jahn, Telefon: 06261 802-173. Zudem beteiligt sich die AOK

am Familiensonntag (23.2. ab 14 Uhr). Hier wird ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten. Text und Foto: Vbl/AOK

Lust auf Lesen?

Vorlesepaten für Grundschule Emmertsgrund gesucht

Kinder, die gerne lesen, haben Erfolg in der Schule.“ Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2009. Der Verein MENTOR – Die Leselernhelfer Heidelberg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, leseschwache Kinder zu fördern. Im Januar 2010 in Heidelberg gegründet, sind mittlerweile 100 Vorlesepaten im Alter von 18 bis 80 an den verschiedenen Kooperations-schulen in Heidelberg und Umgebung ehrenamtlich aktiv. Doch der Bedarf ist weiterhin groß.

Die Grundschule Emmertsgrund ist der jüngste Kooperationspartner von MENTOR e.V. Für die Schulkinder der 2. und 3. Klasse sucht der Verein nun gezielt Vorlesepatinnen und Paten. „Die Idee ist ganz einfach“, sagt Dr. Thomas Limberg, 1. Vorsitzender von MENTOR e.V., „Dem 1:1 Prinzip folgend trifft sich ein Mentor einmal pro Woche für eine Stunde mit seinem Schützling zum gemeinsamen Lesen in der Schule. Vermittelt werden auf diese Weise Lesefreude ebenso wie Sprachkompetenz.“

Die Voraussetzungen, die ein Vorlesepat mitbringen sollte, lassen sich kurz zusammenfassen: er oder sie sollte selbst gern lesen, gern Zeit mit Kindern verbringen, gut zuhören können und bereit sein, Verantwortung für einen jungen Menschen zu über-

nehmen. Bei der Frage nach dem geeigneten Lesestoff steht den Mentoren die Stadtbücherei Heidelberg zur Seite, die ein wichtiger Kooperationspartner von MENTOR ist.

Auch der Verein unterstützt die Vorlesepaten auf vielfältige Weise. In einer Einführungsveranstaltung werden sie auf ihre Aufgabe vorbereitet und regelmäßige Treffen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Außerdem werden mehrmals jährlich Fortbildungen rund ums Thema Leseförderung von Fach-Referentinnen angeboten.

Beate Dohmen

Wer gerne Vorlesepaten für ein Schulkind der Grundschule Emmertsgrund werden möchte, findet weiterführende Informationen zum Verein und zu einer Lesepatenschaft im Internet unter www.mentor-leselernhelfer-heidelberg.de. Interessenten können auch Kontakt aufnehmen mit Dr. Thomas Limberg, 1. Vorsitzender von MENTOR e.V., unter Telefon 06221 5864621.

Auch gut fürs Referat

Die Waldparkschule mit umfangreicher Bibliothek



Einführende Worte von Rektor Engelhardt (2.v.l.)

Foto: WPS

Die Waldparkschule im Boxberg hat nun eine mit mehr als 2 500 Büchern ausgestattete Bibliothek! Kindern, die im Unterrichtsaltag auch mal eine Minute Ruhe und Kraft sammeln möchten, wird dort Einlass gewährt. So sind viele Bereiche der Kinderliteratur abgedeckt, aber auch Lexika und Atlanten finden gerne Abnehmer, wenn mal ein Referat angefertigt werden muss. In Anwesenheit von Vertretern der Stadt, der Heidelberger Sparkasse, der Bürgerstiftung Heidelberg und des Lionsclubs als Sponsoren wurde die Bibliothek feierlich mit einem Lied der Schulkinder und selbst gebackenem Kuchen eingeweiht.

Schulleiter Thilo Engelhardt und

Lehrerin Anna Springer wussten, dass es kaum eine Minute am Tag gibt, in der nicht Kinder in den bunten Sitzkissen schmökern anzutreffen seien.

Dank einem Kodierungssystem können die Bücher aber auch mit nach Hause genommen werden. Wer sich über einen Computer das Leseprogramm Antolin näher ansehen möchte, kann dies ebenfalls tun.

Mit einem Besuch in einer fünften Klasse wurde die Veranstaltung abgerundet. Dabei gab es Einblicke in das System dieser innovativen Gemeinschaftsschule. Es können übrigens immer noch geeignete Bücher vorbeigebracht werden.

Christine von Frankenberg



Lauter Unikate auf dem Verkaufstisch

Foto: wa

Kunstvolle Bastelarbeiten

Päd-aktiv förderte die Kreativität der SchülerInnen

Mit einem besonders originellen Stand war Päd-aktiv beim Emmertsgrunder Weihnachtsmarkt vertreten. Man verkaufte nicht nur Essen wie zum Beispiel Mandel-Nuss-Waffeln und Kartoffel-Gemüse-Suppe. Nein, man hatte auch einen Tisch mit so kunstvollen und originellen Bastelarbeiten vorbereitet, dass dieser allein schon eine Augenweide war. Hier konnte wirklich jeder, der noch ein Weihnachtsgeschenk suchte, fündig werden.

Gefertigt hatten diese Kostbarkeiten die Kinder der GTS Emmertsgrund in Form von kleinen Projekten. Dabei ließen die Grundschüler ihrer Kreativität freien Lauf. Es wurde gebastelt, was das Zeug hielt, vom Anhänger für den Weihnachtsbaum über bemalte Blumentöpfe bis hin zur individuell verzierten Box, die als Schmuckschatulle durchaus ein Unikat war. Die daraus erzielten Einnahmen kamen einem guten Zweck für die Kinder der Schule zugute. Elvira Weber

Situatives Lernen

Spannende Projekte im allerersten Schuljahr

Der erste Schultag ist ein wichtiger Tag im Leben der Kinder. Begierig sind sie, nun endlich lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Während die „Großen“ sich erinnern, wie sie selbst mühsam i, a, o in die Zeilen malten oder mit den Fingern rechneten, erfahren sie nach den ersten Schultagen ihrer „Kleinen“, dass heute manches anders ist. Das beginnt bereits mit dem Einschulungstag, der zum Familienevent in den Räumen der Schule wird. So spielten im vergangenen Jahr die Zweitklässler nach dem Gottesdienst ein Theaterstück. Und nach der ersten Unterrichtsstunde fand eine Luftballonaktion statt, mit der viele gute Wünsche gen Himmel flogen. In den ersten Schultagen wurde dann bei einem Rundgang über den Boxberg das sichere Bewegen im Straßenverkehr geübt, ausgestattet mit Warnwesten vom ADAC und Blinki-Eulen von Fielmann. Auch zur guten Ernährung gab es zwei Projekte: „Trink dich fit und schlau“ meinen die Stadtwerke

und schenken jedem Kind einen Trinkbecher, der jetzt in den Räumen der 1a und 1b zur Benutzung einlädt. Das zweite Projekt hieß „Rund um den Apfel“. Die Schulanfänger stellten Apfelsaft her, kochten Apfelmus, backten Kuchen und gestalteten ihr eigenes Apfelbuch. Bei der Vorleseaktion von Rektor Thilo Engelhard und beim Laternebasteln und anschließenden Martinsumzug – überall gab es etwas zu lernen. Lernen an konkreten Situationen und Dingen macht eben einfach Spaß. Anna Springer/INKA



Mithilfe am Büchertisch

Die Gemeinschaftsschule WPS bildet Lesescouts aus

Dank der Manfred Lautenschläger Stiftung und unter der Schirmherrschaft des Ministers für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Andreas Stoch, kann die Waldparkschule Boxberg in Kooperation mit der Stiftung Lesen an der Initiative der Lesescouts teilnehmen. Das Projekt startete mit dem Schuljahr 2013/2014. Zunächst bildete Frau

wie Rhetorik und Körpersprache wurden geschult. Der Workshop fand in der Schulbibliothek der WPS statt und machte allen Beteiligten sehr viel Spaß.

Jetzt führen die Lesescouts verschiedene Projekte durch, in denen sie versuchen, ihre Begeisterung für das Lesen an andere Schüler weiterzugeben. Eine erste Aktion war am 29. November letzten Jahres ihre Mithilfe am Büchertisch der Buchhandlung Jelinski bei der Adventswerkstatt der WPS.

In Zukunft treffen sie sich jeden Mittwoch in der 6. Stunde in der Schulbibliothek und planen weiter. So sind ein Vorlesetag für Klasse 1, eine Buch-Bastelaktion für Klasse 2 und eine Buch-Rallye für die Klassen 3 und 4 in Vorbereitung.

Informationen zu der Initiative der Lesescouts finden sich unter www.stiftunglesen.de/programm/bereich/jugend-und-freizeit/lesescouts und www.stiftunglesen.de/pressebereich/pressemitteilungen. INKA

Goetze-Hillebrand mit einem einladenden Programm Fünftklässler in einem Workshop zu Lesescouts aus. Selbst Bereiche



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Bistro **frizz**

Die Juniorenfirma der Hotelfachschule Heidelberg sucht Sie als Verstärkung für das Team des Bistro Frizz. Wenn Sie berufliche Erfahrung mit der Zubereitung von Lebensmitteln haben, sowie Spaß am Verkauf und Freude am Umgang mit Menschen, engagiert und motiviert sind, dann bieten wir Ihnen eine Anstellung ab sofort auf € 450,- Basis an. Die Arbeitszeiten sind vormittags bis 14.30 Uhr. Der Urlaub richtet sich nach den regulären Schulferien von Baden Württemberg. Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung und Lebenslauf an das Bistro Frizz, Personalabteilung Hotelfachschule Heidelberg, Buchwaldweg 6, 69126 Heidelberg. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Strahlende Augen

Der Nikolaus besuchte den Kindergarten

Als Nikolaus verkleidet erschien Diakon Markus Wild im Musikkindergarten der katholischen St. Paul Pfarrgemeinde. Gespannt warteten die Kleinen auf sein Klingelzeichen. Voll Freude begrüßten sie schließlich den Bischof mit dem Lied: „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“. Das Strahlen der Kinderaugen und der Glaube an den heiligen Mann ist ja auch für Erwachsene jedes Jahr etwas Wunderbares. Mit viel Gesang ging es dann weiter. Der Nikolaus erzählte aus seinem Leben und auch eine Legende. Gemeinsam sprach man ein Gebet. Die Spannung wuchs,

als die Geschenke ausgeteilt wurden.

Am Schluss musste St. Nikolaus fest versprechen, am Ende des Jahres 2014 die Kinder wieder zu besuchen. Ein gemeinsames Foto sollte dann allen als eine schöne Erinnerung an das Nikolausfest dienen.

Annemarie Mecher



Der Heilige Mann inmitten der Gläubigen

Foto: Katharina Gierath

Summen in der Arche Noah „Einmal Picasso sein ...“

SMARTIES feierten eine Alternativ-Halloweenparty

Malwettbewerb mit Siegerehrung und Preisvergabe



Noah und Rabe Jakob beim Krächz-Wettbewerb Foto: Jonathan Hiller

Alle an Bord und schon kann es losgehen! Alternativ zu Halloween stiegen die SMARTIES in die Arche Noah ein und erlebten an diesem Nachmittag viele lustige Spiele, Kreativität und Spaß! Eingeteilt in verschiedene Tiergruppen haben die Kinder zuerst an einem Wespen-summ-Wettbewerb teilgenommen, dann den Eichhörnchen geholfen, ihre verlorenen Nüsse in der Arche zu suchen und während der gesamten Zeit gemeinsam mit dem ängstlichen Raben Jakob und Noah die Geschichte von der Sintflut miterlebt! Im Anschluss an das geplante Programm gab es noch zusätzliche Angebote wie Kinderschminken und Tiermasken basteln. Ein Elterncafé lud die Eltern der Kinder

zum gemütlichen Kaffeetrinken mit Gebäck und Gesprächen ein! Um die 40 Kinder haben gemeinsam mit den SMARTIES Mitarbeitern eine schöne Alternative zu Halloween erlebt.

Übrigens gibt es die SMARTIES nun schon ein Jahr lang. Deshalb wurde im Dezember fröhlich Geburtstag gefeiert.

Die Jubiläumsparty war gleichzeitig eine Danke-Party dafür, was Mitarbeiter und Kinder alles an Schönem im verflossenen Jahr erleben durften. Dazu wurde der bekannte SMARTIES Song um zwei Danke-Strophen erweitert. Auch Spiele wie Topfschlagen und Mehlschneiden und der Geburtstagskuchen durften natürlich nicht fehlen. Rahel Fünfsinn

Der evangelische Kindergarten im Boxberg möchte gerne seine grauen Mauern durch Bemalen freundlicher gestalten. Aus diesem Grund findet ein Malwettbewerb statt, an dem alle Kinder und Jugendlichen beider Bergstadtteile teilnehmen können. Thema: „Die 4 Jahreszeiten“. Passend zum Motto des Kindergartens soll der Wald im Mittelpunkt der Bilder stehen. Eine Jury aus der Lukaskirche übernimmt dann die Beurteilung und engere Auswahl der eingereichten Bilder. Diese werden anschließend daran im Internet bekannt

gegeben. Jeder hat dann die Möglichkeit die vier besten Vorschläge durch Wahl auf der Internetseite <https://www.facebook.com/wirmachenkunst> mitzubestimmen. Die Gewinnerwerke werden dann unter Mithilfe von Künstlern aus der Region an die großen, grauen Mauern im Außengelände des Kindergartens gemalt. Das Sammeln der Bilder beginnt am 7. Januar und endet am 7. April. Die Arbeiten sollen bis zum Sommerfest, bei dem die Sieger geehrt und die Preise überreicht werden, ihren Weg an die Mauern gefunden haben. Oliver Hemmerich

Hintergrund

Der evangelische Kindergarten im Boxberg wurde 1968 im Ginsterweg 22 gebaut. Träger ist die evangelische Kirchengemeinde Heidelberg. Er ist ein aktiver Teil der Lukaskirche mit teiloffenem Konzept und interkulturellem Hintergrund.

In den 2009 sanierten Funktionsräumen mit pädagogischen Schwerpunkten wird jedes Kind von einem kompetenten Erzieherinnenteam plus einem Mann individuell betreut. Zum ganzheitlichen pädagogischen Konzept gehören: Bewegung,

rhythmisch-musikalische Erziehung, Aufenthalt in der Natur, Sprachförderung, Frühförderung, gesunde Ernährung, Entwickeln von Konfliktlösungsstrategien (Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“), Alltagsbewältigung, Verständnis für den Schutz der Umwelt, Kommunikation, kognitive Entwicklung, Respekt vor anderen Menschen und Kulturen, kirchliche und jahreszeitliche Feste. Die Einrichtung besuchen eine Gruppe mit Kindern zwischen drei und sechs sowie eine Kleinkindgruppe von eins bis drei Jahren. Leiterin: Nicole Koccev. Öffnungszeiten: 7:15 bis 16:15. Telefon: 382774 O.H./wa

Lustige Geschichten

Vorlesen machte Spaß und Zuhören noch viel mehr!

Dem Aufruf vom Stadtteilmanagement, sich am bundesweiten Vorlesetag zu beteiligen, sind mehrere Freiwillige vom Emmertsgrund und auch aus dem Tal gefolgt. Das Stadtteilmanagement übernahm die Koordination vor Ort, und so teilten sich die fünf Vorleser und Vorleserinnen auf acht Kindergartengruppen im Boxberg und im Emmertsgrund auf. Die Kleinen lauschten in ihren Kitas oder im Medienzentrum spannenden Geschichten über das

ferne Australien oder hörten von lustigen Suppengeschichten. „Das Vorlesen macht mir besonders viel Spaß, da die Kinder immer mit so viel Phantasie und Begeisterung dabei sind“ meinte Frau Schnepf, eine der freiwilligen Vorleserinnen.

Im nächsten Jahr soll es auch wieder eine Abendveranstaltung für Erwachsene in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum geben. Denn auch die Großen finden es schön, wenn ihnen vorgelesen wird. StM



Auch die Bilder wollen intensivst angeschaut werden. Foto: StM

Motto: ein Lächeln zaubern

Kindertheater Papiermond aus Köln im Holzwurm

Ein Lächeln zaubern – unter diesem Motto hat Puppenspieler Adrien Megner zwei ganz neue Geschichten mit Kasperle, Maus Fridoline und vielen anderen bekannten Figuren im Gepäck.

Hier wird kein klassisches Kasperletheater, sondern frisches, zeitgemäßes Kasperlespiel angeboten, an dem sich auch Er-

wachsene sehr erfreuen. Jede seiner Geschichten hat ihre eigene Dynamik. Und so dürfen sich die kleinen und großen Zuschauerinnen und Zuschauer wieder auf ein lustiges und natürlich sehr spannendes Abenteuer auf dem Boxberg freuen.

Das Mitmachen ist beim Kindertheater Papiermond aus Köln wie immer ausdrücklich erlaubt! Aber auch Zuhören, wenn es spannend wird.

Die Veranstaltung findet statt am Montag, 17. Februar in HD-Boxberg, Kinder- u. Juz HOLZWURM, Am Waldrand 21 um 16.30 Uhr. Einlass ist ca. 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Titel und Inhalt des Stückes werden rechtzeitig in der Presse und auf Plakaten bekannt gegeben. Ganze Kindergärten werden um Voranmeldung gebeten.

Die gespielten Stücke im INTERNET: www.powerevent.beep.de



St. Paul in der Stadt

Kindergarten beim Heidelberger Weihnachtsmarkt



KiGa-Leiterin Annemarie Mecher (l.) und Praktikantin Alina Marcu vor dem festlich geschmückten Stand „Bürgerhütte“ Foto: St. Paul-KiGa

Schon Mitte November verwandelte sich der katholische Kindergarten St. Paul in eine große Weihnachtswerkstatt. Große und kleine Hände malten, backten, schnitten, kochten und bastelten fleißig verschiedene Weihnachtsgeschenke.

Diese wurden gemeinsam mit helfenden Eltern am Heidelberger Weihnachtsmarkt an der

Bürgerhütte verkauft. Insgesamt kamen circa 150 Euro zusammen, welche in neue Musikinstrumente für die Kinder investiert werden sollen.

Die Kinder und Erzieherinnen des katholischen Kindergartens St. Paul bedanken sich bei den unterstützenden Eltern, ohne die dieses Projekt nicht zu stande gekommen wäre. St. Paul-KiGa

Santa Martina ritt allen voran

Zahlreiche Teilnehmer bei Umzug im Emmertsgrund



Die Kinderumzüge werden D immer populärer. Nachdem schon beim Sommertagszug im Emmertsgrund mehr als 350 Kinder und Eltern den Winter vertrieben hatten, nahmen am Martinszug am 11. November über 400 Kinder und Eltern teil (Foto: Fritz Zernick).

Die Aktiven des Stadtteilvereins wurden dabei wieder vom Jugendblasorchester, der Polizei, der St.Martin-Reiterin Nina Rehm, der Grundschule Emmertsgrund mit dem traditionellen St.Martin-Spiel und dem Freundeskreis der Grundschule mit Glühwein und Langos-Gebäck unterstützt. hhh



Jonas Birlhelmer schult die Stimmen von begabten Sängerinnen. Foto: Kristin Voß

Talentschuppen

Song Academy im Bürgerhaus Emmertsgrund

Jonas Birlhelmer hat sich als Sänger und Komponist einen Namen gemacht. Der Mannheimer ist Preisträger des John Lennon Talent Award. An zwei Wochenenden im November stellte er sich als Gesangscoach für einen Song Contest im Medienzentrum zur Verfügung.

Dieser Workshop war eine Kooperation mit der Musik- und Sing-

schule Heidelberg. Das kostenlose Angebot richtete sich an Jugendliche und Auszubildende, die eine gute Stimme haben, aber ihre Gesangstechnik verbessern möchten. In Birlhelmer fanden sie einen engagierten und pädagogisch erfahrenen Ansprechpartner.

Aufgepasst! Im Februar/März findet im Medienzentrum der zweite Song Contest statt (der Termin wird noch bekannt gegeben). Eine phantastische Gelegenheit, sein Talent zu performen. Enno Krüger

„Sie sehen, was für Künstlerinnen wir hier haben“

Familienoffensive des Kinder- und Jugendamtes – Spielecke und Ausstellung im Bürgeramt Emmertsgrund-Boxberg

Ein bewunderndes „Oooooh!“ bekamen die Mädchen aus dem Jugendcafé, Passage 31, zu hören, als sie ihre Skulptur im Eingangsbereich des Bürgeramtes Emmertsgrund/Boxberg enthüllten. Draußen war es schon dunkel und drinnen funkelte eine Gestalt aus dem Zauberwald: Großäugig erscheint ein Gesicht hinter bemalten Ästen, in denen sich allerlei Waldgetier tummelt (siehe Seite 1). Schade, dass es nicht auch von außen zu sehen ist.

Lara, die auch die Arbeit „Der Zauberapfel“ (Acryl und Glitzerpulver auf Leinwand) angefertigt hat, und Aycan eröffneten die Ausstellung der zahlreichen Werke aus zwei Mädchengrup-

pen. Die eine Gruppe hatte unter Leitung von Christine Eichler vom Jugendcafé am Thema Zauberwald gearbeitet; die andere Gruppe setzte sich aus der Kunst-AG der Emmertsgrundschule zusammen und wurde von Halyna Dohayman geleitet. Diese Mädchen waren mit ihrer Kunst unter dem Thema „Experimentieren mit Farbe“ angetreten. Vor allem großflächige Blumen und Phantasielandschaften waren so entstanden.

„Am Ball zu bleiben war für



Bei der Vernissage kamen die jungen Kunstschaffenden vor ihren Arbeiten zum Gruppenbild zusammen. Foto: wa



Halyna Dohayman (2.v.l.), Bernd Köster, Mitarbeiterin Petra Reinmuth und Brigitte Weiß, Leiterin des Berg-Bürgeramtes, mit den kreativen Mädchen. Foto: Eichler

die Jugendlichen nicht immer leicht, da sie natürlich häufig jede Menge andere brennende Alltagsthemen zu diskutieren hatten.“, meinte Christine Eichler.

Im Sommer wurde das Atelier sogar nach draußen verlegt. So kamen noch mehr Mädchen dazu, die sich anstecken ließen begeistert mitzumachen.

Insgesamt besuchten 12 Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren regelmäßig die Mal-

gruppe.

„Sie sehen, was für Künstlerinnen wir hier an der Schule haben“, meinte denn auch der Leiter der Bürgerämter, Stadtverwaltungsdirektor Bernd Köster, in seinem Grußwort, und dankte jeder Einzelnen namentlich für ihren Einsatz.

Nicht nur die Bilder seien aber dazu gedacht, die an der Hand ihrer Eltern erscheinenden kleinsten Besucher des Bürgeramtes zu erfreuen; denn auch eine eigens für sie eingerichtete Spielecke soll ihnen die Wartezeit verkürzen. Sie entstand im Zuge der Familienoffensive des Kinder- und Jugendamtes, das mit etlichen Angestellten bei der Vernissage vertreten war. wa/ce

Der Pfennigbasar kommt vielen zugute

Bald wieder Warenumsatz im Emmertsgrund

Sensationelle Schnäppchen kann man machen im Bürgerhaus Emmertsgrund, wenn der Deutsch-Amerikanische Frauenclub auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich seinen Pfennigbasar ausrichtet. Verkaufstage sind Donnerstag, 13. März, von 11:00 - 18:00, Freitag, 14. März, von 10:00 - 18:00 und Samstag, 15. März, von 10:00 - 14:00.

Annahmetage sind Freitag, 7. März von 10:00 - 15:00 und Samstag, 8. März, von 10:00 - 14:00. Angenommen werden in diesem Jahr Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Wäsche, Frottierwaren, Bett- und Tischwäsche, Gardinen, sonstige Heimtextilien, Schuhe, Kinderspielzeug, Schmuck, Hüte, Schals, Gürtel, Handschuhe, Bücher, Bilder, Schallplatten, CDs, DVDs und Videos sowie Musikinstrumente. Erst 2015 wird es wie-

der einen „Haushaltsbasar“ geben. In einer Cafeteria kann man sich an Kuchen und Würstchen laben. Der Erlös kommt sozialen Einrichtungen zugute. Bitte nur Ware in gutem Zustand abgeben! wa

Frauenforum aus letztjährigen Einnahmen bedacht

Im Rahmen einer feierlichen Spendengala im Heidelberger Spiegelsaal bedachte der Deutsch-Amerikanische Frauenclub zahlreiche Initiativen und Vereine mit Geldspenden aus dem

Erlös des letztjährigen Pfennigbasars, darunter das Frauenforum Emmertsgrund und dessen Leiterin Ina Ödel (Foto: Mitte vorn). Drei ihrer Deutschschülerinnen übermittelten in der jeweiligen



Landessprache ihren Dank, der vom Stadtteilvereinsvorsitzenden Hans Hippelein (r.) ins Deutsche „übersetzt“ wurde.

Die Spenden übergab die Vorsitzende der Abteilung für gemeinnützige Belange, Ursula Kerner, (Foto: hinten Mitte).

hhh, Foto: kaz

Nordsee oder Bodensee?

Das Team vom HeidelBERGcafé in Einzelporträts

Bärbel Schippmann (60) ist gelernte Krankenschwester und leitet zusammen mit Wolfgang Dombrowski das HeidelBERGcafé im Bürgerhaus Emmertsgrund. Ihr beruflicher Werdegang führte für viele Jahre in die Selbstständigkeit mit einem eigenen kleinen Café. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie dieses jedoch schweren Herzens aufgeben und kam über die Agentur für Arbeit in das Projekt 50+. Von dort wurde sie für eine Coachingmaßnahme an den Verein für berufliche Integration, VbI, weitervermittelt, der u.a. das HeidelBERGcafé gepachtet hat. Ihr wurde sofort die Teilzeitstelle als Leiterin angeboten mit 35 Wochenstunden.

Für Schippmann erwies sich das Angebot als Glücksfall. Sie kann weiterhin in großzügig gestecktem Rahmen, den der VbI vorgibt, selbstständig arbeiten und hat ein freundschaftliches Verhältnis zu Gästen und Mitarbeitern. Im Gespräch spürt man ihre Ausgeglichenheit.

Im Privatleben ist sie ehrenamtlich als Vorsitzende der Rheumaliga Heidelberg-Wiesloch tätig. Sie liest sehr gerne und viel, am lieb-

sten Biographien und Historienromane, aber auch Krimis und viele Kochbücher, da Kochen eine weitere Leidenschaft ist. Sie wohnt in Bergheim und hat zwei Töchter. Eine ganz besondere Liebe verbindet sie mit der Nordsee, notfalls tut es aber auch der Bodensee - Hauptsache, es geht ans Wasser. Ihr inniger Wunsch ist, dass das HeidelBERGcafé unbedingt weiter besteht. Sie fände es schön, wenn die Bewohner des Emmertsgrundes es zu ihrem Café machen würden.

Silvia Arnold



Das Team vom Café (v.l.): Bärbel Schippmann, Ramona Schlegel, Matthias Bäcker, Kristin Hennrich, Wolfgang Dombrowski Foto: Alex

Kinder brauchen Märchen

Zum Hintergrund der Grimmschen Sammlung

Anfang Dezember hielt Dr. Enno Krüger vom Emmertsgrunder Medienzentrum auf Einladung des Kulturkreises einen sehr anregenden Vortrag über die Brüder Grimm und ihre Märchensammlung.

Jacob (1785-1863) und Wilhelm (1786-1859) verbrachten und arbeiteten praktisch ihr ganzes Leben zusammen, auch als Wilhelm heiratete. Auf die Idee, sich mit Märchen zu beschäftigen, brachte sie Clemens Brentano. 1812 erschien der erste Band der Kin-

der- und Hausmärchen, ohne Illustrationen und ohne den Zusatz „deutsch“, denn die Ähnlichkeit mit schon früher gedruckten französischen Märchen war zu offensichtlich. Schon im Vorwort zum ersten Band wie in allen späteren Auflagen behaupteten die Brüder, die Märchen bei ihren Reisen über Land von alten Frauen gehört zu haben. Die überwiegend weiblichen Beiträger stammten in Wirklichkeit aber zumeist aus gebildeten Kasseler Gesellschaftsschichten und waren jung.

Da dem Band kein Erfolg beschieden war, entschied sich Wilhelm, ihn zu überarbeiten. So wurden z.B. aus bösen Müttern böse Stiefmütter und sexuelle Anspielungen sehr dezent wiedergegeben; der eigentliche Gang der Handlung blieb erhalten. Erst mit den uns geläufigen Illustrationen eroberten die Märchen die ganze Welt. In den 1960er Jahren wurden sie als zu grausam und deshalb für Kinder unzumutbar abgelehnt, fanden aber Ende der 70er Jahre in dem Psychoanalytiker Bruno Bettelheim einen vehementen Fürsprecher: „Kinder brauchen Märchen“. E.K.

Mitschke & Collegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther

Katharina Berger

Fachanwältin f. Familienrecht

Christine Barth

Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30

69123 Heidelberg

-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 83 90 85

Fax 06221 83 90 80

recht@kanzlei-mitschke.de

www.kanzlei-mitschke.de

Malerbetrieb Marek Libowski

Tel.: 06221/7190083

Mobil: 0176/24891822

Fax: 06221/6729105

Email: malerbetrieb.libowski@yahoo.de

Tapezieren, Streichen, Lackieren
Bodenbeläge, Dachausbau
Fassadenarbeiten
Umzugshilfe
Silikonfugen
Gestaltungsberatung



Kosmetikstudio

Tel.: 06221/7190083

Handy: 0176/84379072

Nageldesign (Hände & Füße)

Maniküre & Pediküre

Stilettos

Fußpflege

Wimpernverlängerung

Haarverlängerung

Depilation mit Wachs

Massagen

Kosmetische Behandlungen



Beata Libowski

NISSAN

SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH



AUTOHAUS PETER MÜLLER GMBH

GLOBAL NSSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Für Liebhaber exklusiver Weine
**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101

Internet: www.sozialstation-hds.de

E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger,
Forum 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221/384848



Vor mehr als 32 Jahren gründete ich die Forum-Apotheke im Emmertsgrund. Nun gehe ich in den Ruhestand und übergebe die Apotheke am 1. Februar 2014 an die Apothekerin Kristin Graff als Inhaberin.



Alle bisherigen Mitarbeiterinnen werden Sie unter der Leitung von Apothekerin Monika Schillinger weiterhin wie gewohnt pharmazeutisch kompetent beraten und betreuen.

Nach mehr als drei schönen Jahrzehnten verabschiede ich mich von allen Kundinnen und Kunden der Forum- Apotheke und bedanke mich sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die jahrelange Treue

Ihre Ulrike Jessberger



Am 1. Februar 2014 übernehmen wir die Forum-Apotheke.

Hier möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns kurz vorzustellen:

Als Apothekerteam leiten wir – Kristin Graff und Dr. Lothar Graff – seit 2004 die Hessel Apotheke in Wiesloch. Bei uns steht die pharmazeutische Betreuung unserer Kunden an erster Stelle. Durch unsere vier Kinder haben wir in den vergangenen Jahren die naturheilkundlichen und ganzheitlichen Themen verstärkt. Wir freuen uns nun, unsere Erfahrungen nach Heidelberg zu tragen.

Selbstverständlich steht Ihnen das Team der Forum- Apotheke wie gewohnt zur Seite.

Sicherlich können wir Sie bald auch persönlich in der Forum-Apotheke begrüßen!

Bis dahin herzliche Grüße

Ihre Kristin und Dr. Lothar Graff



Forum - Apotheke

Kristin Graff
Forum 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221/384848



Fundstücke hinterließen Spuren

Die unbekannte Seite von Mitarbeitern des Jugendzentrums Harlem

Regine Heißler und Mike Colbert arbeiten seit 20 bzw. 25 Jahren als pädagogische Fachkräfte im Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Heidelberg (Kinderstadt Oase). Nun sind Proben ihrer künstlerischen Arbeit im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, ausgestellt. Im beruflichen Umfeld wurde nicht schlecht gestaunt: Diese Seite kannte man noch gar nicht an ihnen.

Heißler kann als Künstlerin auf ihr Graphik- und Designstudium in Stuttgart zurückgreifen. In ihrem Atelier, in dem sie auch Skizzen und Ausschnitte sammelt, gewinnt sie Abstand zum Alltag. Das Spektrum der von ihr angewandten Bildtechniken reicht von Acryl auf Leinwand über Tusche-Aquarell bis zur Seidenmalerei. So sorgfältig ge-

zeichnet ihre Bilder im Detail sind, so beschwingt kommen sie daher. Manches soll an Comic Art erinnern und zum Schmunzeln anregen.

Colbert betrachtet seine Collagen nicht so sehr als Hobby, sondern vielmehr als Möglichkeit, Erlebnisse kreativ zu verarbeiten. Sein bevorzugtes Ausdrucksmittel sind einfache Fundstücke, die oft von seinen Reisen mitbringt. Colbert hebt solche Gegenstände auf und setzt sie in seinen Kunstobjekten erst ein, wenn sie präzise in einen neuen Kontext passen. Seine Werke wirken so sympathisch bodenständig wie phantasievoll und entfalten dabei einen heiteren Charme.

Diese beiden Ausstellungen lassen sich im Heidelbergcafé und im Medienzentrum bei

einem Cappuccino genießen. Es ist ein Anliegen des Medienzentrums, den kreativen, oft noch unentdeckten Talenten vom Berg in seinen Räumen eine Gelegenheit zur künstlerischen Präsentation zu bieten.

Enno Krüger

Die Assemblage „Midnight Raggea“ von Mike Colbert zeigt einen Tänzer mit Rastafisur aus Plastikbändern.

Foto: wa



Ist Nougatcreme Kunst?

Besuch der Ausstellung „Nur Skulptur“ in Mannheim

Die Mannheimer Kunsthalle hatte beschlossen, vor dem Abriss des „Neubaus“ unter dem Titel „Nur Skulptur“ noch einmal den breiten Fundus des Hauses an Plastiken aus den letzten 150 Jahren auszustellen. Die Kunstexpertin Andrea Schmidt-Niemeyer unternahm es anhand von ausgewählten Exponaten, Freunden und Mitgliedern des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg die hohe

Qualität der Exponate und die Intentionen der Künstler vor Augen zu führen.

Bei einem eigens für diese Ausstellung geschaffenen Objekt aus Drahtgeflecht und einer großen Masse Nougatcreme wurde kontrovers diskutiert, wie man Kunst heutzutage definieren kann. Es war für alle Teilnehmer ein interessanter Nachmittag.

Ansgar Hofmann

Kuckucksrufe in der Kirche

Orgelkonzert in St. Paul begeisterte die Besucher

Der vielfach mit Preisen ausgezeichnete Bezirkskantor und Organist an der Jesuitenkirche Heidelberg, Markus Uhl, gab am 24. November, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, ein Orgelkonzert in der Kirche St. Paul.

Bekannte und weniger bekannte Kompositionen alter und neuer Meister waren da zu hören, interessante Stücke wie z.B. ein

„Capriccio sopra il cucu“ von Joh. Caspar Kerll aus dem 17. Jahrhundert, bei dem die Kuckucksrufe deutlich zu hören waren, oder eine Komposition von Mozart, die er ursprünglich für eine Orgelwalze geschrieben hat. Aber auch Traditionelles von Joh. Seb. Bach über F. Mendelssohn-Bartholdy und Olivier Messiaen bis zum zeitgenössischen John Rutter war zu hören.

In lockerer Weise gab Markus Uhl Erläuterungen zu den einzelnen Werken, so dass deren Eigenart verständlich wurde. Besondere Begeisterung löste Markus Uhl bei den zahlreich erschienenen Zuhörern mit seinen Improvisationen von ganz unterschiedlichen Wünschen aus dem Publikum aus, die er zu einem großen Potpourri zusammenfasste.

Als Zugabe ließ er eine groß angelegte Improvisation über das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ hören. Mit lang anhaltendem Beifall dankten ihm die Zuhörer für diesen wunderschönen Konzertabend.

Therese Schwall



Immer größer wird die Fan-Gemeinde der Kulturkreis-Führungen durchs Museum.

Foto: h-moll

Pervers & subversiv? Spürbare Lebensfreude

Kunstfrühstück im ISG-Hotel: Tomi Ungerer

Ein Wahnsinns-kreativer Kopf“, sagt die Fernsehmoderatorin Elke Heidenreich über Tomi Ungerer, den zeitgenössischen Karikaturisten, Zeichner und Kinderbuchautor, dem schon zu Lebzeiten in Straßburg ein Museum gebaut wurde. Ihn stellte die Kunsthistorikerin Yvonne Weber im ISG-Hotel auf dem Boxberg in der Reihe „Kunst zum Frühstück“ vor.

1931 geboren und im Elsass aufgewachsen, ist seine Jugend von Kriegserlebnissen geprägt. Schon mit zwölf Jahren zeichnet er politische Cartoons, in denen Hitler z.B. als „Schwarzer Peter“ vorkommt. Sie werden versteckt. Nachdem er durchs Abitur fällt, weil ein Lehrer ihn als „pervers und subversiv“ charakterisiert, beginnen ruhelose Wander- und Lehrjahre: Fremdenlegion, Krankheit, Kunstschule; Geld verdient er als Schaufensterdekorateur und Werbezeichner. 1956 landet er mit einer Mappe voller Zeichnungen und Skizzen in den USA. Dort wird sein erstes Kinderbuch ein Riesenerfolg. Als Werbegraphiker und Zeichner für bekannte Zeitschriften entwirft er ein schonungsloses Bild der amerikanischen Gesellschaft und macht sich damit unbeliebt. Nach 13 Jahren kehrt er nach Europa zurück. „Ich bin Elsässer und

Europäer“. Er setzt sich im Europarat für Jugend und Kinder ein: z.B. für Zweisprachigkeit in Schulen.

Von seiner unerschöpflichen Kreativität und Vielseitigkeit zeugen so unterschiedliche Aktivitäten wie die Beteiligung an einer Kampagne der SPD unter Willi Brandt, die Sammlung und



Szene aus dem Film „Töchter des Aufbruchs“ – Parallelen zu Frauen auf dem Berg

Illustration alter deutscher Volkslieder aber auch die Veröffentlichung erotischer Zeichnungen im „Liederlichen Liederbuch“ und schließlich sein Entwurf eines Kindergartens in Karlsruhe in Form eines Katzenkopfes.

Nachdem Yvonne Weber sich mit ihren Kunstvorträgen bereits einen Namen gemacht hat auf dem Boxberg garnierte sie den nächsten Brunch im ISG am 2. Advent mit klassischen und modernen Weihnachtsgedichten und -geschichten und erntete auch dabei dankbaren Applaus. INKA

Jeden Monat Kino im Emmertsgrund - Eintritt frei

Wussten Sie schon, dass Sie an jedem letzten Montag im Monat im HeidelBERGcafé einen tollen Film bei freiem Eintritt sehen können? Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und das Stadtteilmanagement mit TES machen das möglich. Einer der vielen Leckerbissen im letzten Jahr war der Dokumentarfilm

re; die politischen Flüchtlinge; und die jungen Frauen, die aus großmütterlichen und mütterlichen Wurzeln ihre Kraft schöpfen.

Nicht die Schwere dominiert in diesem Film, sondern die Lebendigkeit, die Energie und die Lebensfreude der Frauen. Mit Beharrlichkeit und Humor bauten und bauen sie die Brücken zwischen den Kulturen, für sich und ihre Familien.

Mit Charme und Tiefgang erzählen die Frauen ihre oft abenteuerlichen Geschichten, verhehlen jedoch nicht den bleibenden Schmerz, wenn die Kinder daheim im Dorf bleiben mussten, die Familie aufgrund der politischen Verhältnisse zerrissen ist und das Gefühl von Heimatlosigkeit nicht verschwinden will.

Dennoch - der Aufbruch aus Perspektivlosigkeit, traditionellen Lebensweisen oder Verfolgung ist beflügelt von Freiheitsliebe, Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Demokratie.

Uli Bez fängt diese Geschichten mit großer Leichtigkeit ein und verbindet sie zu einem eindrucksvollen Kaleidoskop, dem die ZuschauerInnen gebannt folgen. Eindrucksvoll und bewundernswert sind der Mut und die Lebensleistung der Frauen, die allein in einem fremden Land nicht nur Fuß gefasst haben, sondern auch das Zerrbild von den schwer Integrierbaren zurecht rücken. M.K.

Konzert in St.Paul

Zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest präsentierte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am 4. Advent im Gemeindesaal der katholischen Kirche Sankt Paul ein Konzert des Chors „Memorial“ aus dem rumänischen Timisoar.

Vorstandsmitglied Rolf Merbach hieß die weit angereisten Sänger und Sängerinnen sowie das Publikum vom Berg und seiner Umgebung herzlich willkommen.

Vorgetragen wurden Byzantinische Gesänge, rumänische Volkslieder und Weihnachtslieder. Zum Abschluss sang der Chor zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern „Stille Nacht, heilige Nacht“.

HWF



Aus Timisoar in Rumänien war der Chor „Memorial“ angereist.

Foto: Ansgar Hofmann

Zauber des Orients

Familiensonntag im Medienzentrum



Tänzerin Abeer von der Bauchtanzschule Kinisis Foto: Inna Medakow

Märchen aus Tausend und einer Nacht“ war das Motto am 20. Oktober. HeidelBERGcafé und Medienzentrum hatten zum Familiensonntag ins orientalisches dekorierte Bürgerhaus im Forum geladen.

Die AG Kreative Kindertanzgruppe von der Ganztagschule Emmertsgrund eröffnete das bunte Programm. Die von Halyna Dohayman geleitete Gruppe war mit großem Eifer bei der Sache und bereitete dem Publikum viel Freude. Kinderbuchautorin Elke Aichinger gab eine spannende Einführung in die weltberühmte Märchensammlung. Anschließend wurde eine zum Motto passende Märchenverfilmung gezeigt. Dazu servierte das Café „orientalische“ Speisen zu famili-

enfrendlichen Preisen.

Was wäre ein orientalisches Fest ohne Bauchtanz? Tänzerin Abeer von der Heidelberger Bauchtanzschule Kinisis begeisterte mit ihrem vielseitigen Können ihr Publikum.

Diese Art zu tanzen wird mit soviel Elan und Eleganz vorgeführt, dass man fast die unglaubliche Disziplin vergisst, die dafür notwendig ist. Abeer verstand es großartig, die Kinder zum Mittanzen zu inspirieren.

Die Reihe der monatlichen Familiensonntage im Bürgerhaus wird 2014 fortgesetzt. Den nächsten Familiensonntag richtet das HeidelBERGcafé zusammen mit der AOK am 23. Februar 2014 zum Thema „Gesunde Ernährung“ aus. Enno Krüger

Unser gutes Geld

Finanzkrise aus Sicht von Wirtschaft und Philosophie

Ein aktuelles Thema – es ging um unser gutes Geld – boten der Boxberger Professor Dr. Malte Faber und der Schriesheimer Privatdozent Dr. Thomas Petersen gemeinsam im Saal des Augustinums an: „Finanz- und Eurokrise aus Sicht der Wirtschaftswissenschaft und der Philosophie“.

Wer fühlt sich nicht beunruhigt, wenn der „Hang zum Mehr“ – die Habgier – zunehmend Macht über die Gesellschaft erlangt? Ist es – nach Karl Marx – bereits zur finalen Krise des Kapitalismus gekommen? Kann politische Ökonomie Fragen der Ungleichheit bzw. der Gerechtigkeit lösen? Wie verträgt sich christliche Ethik mit der Ausweitung der Märkte und dem Streben nach immer mehr Konsum? Das sind eindringliche Fragen des Philosophen Petersen.

Euphorie wird zu Panik

Der Wirtschaftstheoretiker Faber definiert die Finanzkrise als Störung der Wirtschaft. In der Geldwirtschaft kann sie zu Inflation führen, in der Realwirtschaft zu Arbeitslosigkeit. Die 2007 begonnene Krise verlief in vier Phasen: von Euphorie über Besorgnis und Panik bis zum jetzigen Zustand der Beruhigung. Durch unübliche Kreditvergaben wurden Banken zahlungsunfähig. Stärkere Regulierung und Erhöhung des Eigenkapitals der Banken auf 20-30%

könnten nach seiner Meinung ein geeignetes Gegenmittel sein. Risiken würden dann von den Banken abgedeckt, und die Sparer müssten nicht dafür zahlen.

Am Beispiel Inflation erläuterte Faber, wie wichtig es ist, dass die Europäische Zentralbank unabhängig von der Politik entscheidet: Inflationsgefahr kann durch Erhöhung des Zinssatzes gebannt werden. Diese liegt aber nicht im Interesse der Politik, da sie eine Verringerung des Wachstums nach sich zieht.

Gesund wäre demnach eine natürliche Zinsrate für die Ersparnisse, d.h., sie sollte geregelt sein durch Angebot und Nachfrage unter Berücksichtigung von Effizienz für die Bank und Gerechtigkeit für den Kunden. Gründe für die gegenwärtige Finanzkrise seien mangelnde Weitsicht der Bankmanager und mangelndes Verständnis der Politiker.

Was ist zu tun?

Erster Ansatz: Geld ins Schaufenster legen, soll heißen: Vertrauen in die europäische Währung, den Euro, schaffen.

Zweiter Ansatz: Strukturreformen in Problemländern, die sonst ein Fass ohne Boden bleiben.

Dritter Ansatz: Die hohe Staatsverschuldung vieler Staaten hat die Eurokrise zur Finanzkrise werden lassen. Die Aufgabe lautet daher, die jeweilige Verschuldung für die Volkswirtschaft verträglich zurückzuführen. INKA



Am „Promi-Tisch“ im Vordergrund verfolgen mehrere Stadträte und Vorsitzende der Stadtteilvereine aufmerksam das Bühnengeschehen. Foto: F. Zernick

Seniorenherbst

Der im Oktober veranstaltete Seniorenherbst beider Stadtteile fand erstmals wieder im Bürgerhaus statt. Trotz des durch Bauarbeiten erschwerten Zugangs konnte der Stadtteilverein Emmerstgrund, unterstützt von vielen Ehrenamtlichen und drei jungen Damen vom Internationalen Bund, erfreulich viele Gäste begrüßen.

Zur Unterhaltung trugen sowohl die kleinen Tänzer aus Halyna Dohaymans Kreativtanzgruppe als auch die Frösche vom Karnevalsverein St. Ilgen mit ihrem Schautanz bei. Der sehr stark vertretene Liederkranz aus Rohrbach sorgte für festliche Stimmung. Eine humoristische Dirigeneinlage beschloss das Programm. In Verbindung mit den Darbietungen und Kaffee und Kuchen war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Sigrid Kirsch

„Verpiss dich, Alter!“

Wie man Eskalation bei Konflikten vermeiden kann

„Verpiss dich Alter!“ - eine seltsame Überschrift für ein Kurzseminar zum Umgang mit Konflikten zwischen jungen und älteren Menschen? Nur: Schwillt nicht auf beiden Seiten der Kamm, wenn ein Fehlverhalten angesprochen wird? Die Eskalation scheint vorprogrammiert; der gegenseitige Respekt geht verloren. Auf „Ihr macht immer alles kaputt“ folgt „Wir waren das nicht, ihr gebt immer uns die Schuld“. Und eben auch manchmal: „Verpiss dich, Alter!“ Folge: Aggression auf beiden Seiten.

Geht das auch anders? Das wollten die Frauen und Männer (letztere leider in der Unterzahl) wissen, die im Forum 5 zusammenkamen. Ihr Anliegen: das öffentliche Umfeld vor Vandalismus und mutwilliger Zerstörung zu schützen.

Eingeladen hatte das Stadtteilmanagement mit TES e.V. zwei erfahrene Sachverständige: Stefan Lenz, Geschäftsführer von

Postillon e.V., und Karl-Heinz Wey vom Polizeirevier Rohrbach Süd, die den TeilnehmerInnen Methoden und Anregungen zur Deeskalation vorstellten.

Vor allem gelte in kritischen Situationen, auf der Sachebenen zu bleiben und das Gegenüber persönlich, auch namentlich, anzusprechen. Das darf man durchaus mit kräftiger kontrollierter Stimme, denn außer Kontrolle zu geraten ist nicht hilfreich. Die Einsicht, dass ein Mensch sein schlechtes Selbstwertgefühl mit aggressiven Reaktionen auf ein für ihn erträgliches Level bringen will, ist dabei hilfreich. Reagiert das Gegenüber nämlich ebenfalls mit Aggression, ist die Chance des gegenseitigen Verstehens vertan.

Weil die Zeit nicht reichte, die Theorie in Rollenspielen praktisch zu üben, wurde an die Veranstalter und Seminarleiter der Wunsch herangetragen, in diesem Jahr ein längeres Seminar anzubieten. M.K.

Plätzchen und Glühwein

Gut besuchter Vorweihnachtsbasar im Augustinum



Der Vorstand des Kulturkreises ist jedes Jahr dabei (v.l.): H. Mollenkopf (Vorsitzende), H.-W. Franz, C. Engelmann, U. Jessberger Foto: A.H.

Das Augustinum hatte am 10. November zu dem schon traditionellen Vorweihnachtsmarkt seine Türen geöffnet. Gestärkt von Kaffee, Kuchen oder Glühwein gab es die Möglichkeit, aus dem breiten Angebot von Schmuck, Kunsthandwerk, Accessoires oder Pralinen Geschenke für Freunde

oder Verwandte auszuwählen. Eine Reihe von gemeinnützigen Organisationen hatte zudem selbstgefertigte Artikel oder von den Mitgliedern selbstgebackene Plätzchen angeboten. Der Erlös der Veranstaltung ist selbstverständlich einem guten Zweck gewidmet. A.H.

Vielleicht bald ein Café?

Die Arbeiten am Seniorenzentrum kommen voran

Endlich, im August 2013, konnte die GGH die Umbauarbeiten für das Seniorenzentrum am „Efendi-Platz“ in Angriff nehmen. Die bei einer Informationsveranstaltung im Dezember 2012 vorgestellten Baupläne sollen folgendermaßen umgesetzt werden: Das insgesamt 415 m² große Zentrum erstreckt sich über zwei Etagen. Im Erdgeschoss wird es einen Mehrzweckraum (ca. 93 qm), eine Küche, ein Büro sowie ein WC geben - das vorhandene Behinderten-WC bleibt erhalten. In der zweiten Etage (frühere Terrasse), die sowohl durch eine Treppe als auch einen Innenaufzug erreicht werden kann, wird es zwei Gruppenräume mit jeweils ca. 35 m² geben; dazu einen Raum von ca. 58 m², der nach Vorstellung der GGH für ein Nahversorgungsangebot genutzt werden kann, z.B. eine Bäckerei mit Café-Angebot.

Die Trägerschaft des Zentrums übernimmt der Heidelberger Ca-

ritasverband e.V.. Die Umbauarbeiten sollen im Juni bis Juli 2014 fertig sein. Der durch die Bebauung eingeengte offene Platz kann für große Feste dann wohl nicht mehr genutzt werden.

Für das Frühjahr ist eine weitere Informationsveranstaltung mit Bärbel Fabig vom Amt für soziale Angelegenheiten geplant. hhh



Zurzeit sieht der Stadteingang noch so aus

Foto: hhh

Mehr Lebensqualität

Stadt bietet Förderung für „Lebenslaufwohnungen“

Dr. Eckart Würzner informiert interessierte Bewohner und Bewohnerinnen über Fördermöglichkeiten beim behindertengerechten Umbau von Wohnungen, denn, so der Oberbürgermeister: „Barrierefreie Wohnungen sind ein essenzieller Baustein, um den Herausforderungen des demographischen

Wandels zu begegnen. Sie ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter.“

Wer also seine Wohnung, ob gemietet oder gekauft, altersgemäß oder behindertengerecht umbauen lässt, z.B. ein Bad zusätzlich zur Badewanne mit stufenlos begehbare Dusche ausstatten will, kann bis zur Hälfte der Kosten von der Stadt ersetzt bekommen. Die so genannten Lebenslaufwohnungen passen sich den Bedürfnissen von Bewohnern und Bewohnerinnen ein Leben lang an.

Umbauten werden gerade in 21 Wohnungen durch die GWH Wohnungsgesellschaft Hessen am Jellinekplatz vorgenommen. Erweiterte Fördermöglichkeiten sind im Rahmen des „Integrierten Handlungskonzepts Emmertsgrund“ festgeschrieben.

Mehr Informationen und Beratung bei der städtischen Wohnberatung unter 58 25 300 oder per e-mail: wohnberatung@heidelberg.de . wa

Von Kopf und Bauch

Gesprächsabende in der evangelischen Pfarrgemeinde

Schon allein das Chili con Carne war es wert, dass man sich einem der Gesprächsabende anschloss, die die Lukas-Gemeinde im Herbst anbot. Gekocht hatte Dagmar Maier, gelernte Krankenschwester, inzwischen zur Vorsitzenden des Ältestenrates gewählt. Sie hatte, wie früher üblich, ein Haushaltspraktikum absolvieren müssen, was heute der evangelischen Gemeinde zugute kommt. Sie ist sozusagen auch Gemeindegöckin.

Doch halt: Am ersten Abend hatte Pfarrerin Birgit Risch höchstpersönlich den Kochlöffel geschwungen und eine Käsetarte serviert. Während man also den Abend mit dem Verzehr köstlicher Speisen begann, wurden allerlei Geschichten aus der Vergangenheit lebendig, waren doch auch Ureinwohnerin Marrita Hillinger dabei sowie Erna Tünay, die als Lehrerin der ersten Stunde an der Emmertsgrundschule noch Siegfried Emmerich erlebte, „ein ausgesprochen freundlicher, geduldiger, unkonventioneller Schulleiter“.

Von innen und außen gleichermaßen aufgewärmt, begab man sich in den Stuhlkreis zu philoso-

phisch-religiösen Betrachtungen „an den Glaubensbekenntnissen entlang“, wie Gemeindiakonin Jennifer Ellinger es formulierte. So wurden Kopf und Bauch bedient.

Das Thema sollte sich für drei Abende auf die Dreieinigkeit konzentrieren: Gott - Jesus - Heiliger



Allein unter Frauen: Markus Zemke; Pfarrerin Birgit Risch in der Mitte Foto: wa

Geist. Wie unterschiedlich die Herangehensweise an das Thema auch sein mochte, ob zweifelnd oder gläubig: Was die überwiegend weiblichen Teilnehmer erfahren durften, war an diesen Abenden eine warme, vertrauensvolle Gemeinschaft. wa

Nach der Zusammenlegung

Die Versammlung der Lukas-Gemeinde zieht Bilanz

Kirche ist für die Menschen da. Gelegenheit, sich zu informieren, aber auch Anregungen zu geben, bietet die Gemeindeversammlung. Dazu lud die Lukasgemeinde ins Augustinum ein. Dr. Gerhard Mollenkopf übernahm die Moderation. Peter Stetzelberger, ehemals Vorsitzender des Äl-

Arbeit mache der bauliche Zustand des Gemeindezentrums und seiner Umgebung. Die Zukunft des evangelischen Kindergartens schein nach Einstellung der neuen Leiterin – Viktoria Stecher – und nach Wiedereröffnung der zweiten Gruppe jetzt gesichert zu sein. Pfarrerin Birgit Risch

und Diakonin Jennifer Ellinger freuten sich über Unterstützung durch die Pfarrerin im Probedienst, Carmen Sanftleben, welche u.a. im Unterricht in der Waldparkschule und im Konfirmandenunterricht eingesetzt werde. Die Berichte der einzelnen Arbeitskreise warfen ein Licht auf die vielseitigen durchaus von Gemeindegliedern individuell geprägten Aktivitäten in der Lukasgemeinde. Neu dazu kommt im Jahr 2014: „Gemeinsam kochen. Gemeinsam essen“. Der Lukasgemeinde werden allerdings aufgrund der kirchlichen Sparprogramme 5000,- € weniger Budgetmittel zur Verfügung stehen. Mit der Nachricht, dass der Baubeginn des neuen Gemeindezentrums frühestens 2015/16 zu erwarten sei, endete die Versammlung.

INKA

Wie geht gleich nochmal das Lied „O Tannenbaum?“

Beim Weihnachtsbasteln von St. Paul- und Lukasgemeinde wurde Ökumene an der Basis praktiziert



Auch die Kleinsten waren mächtig am Werkeln.

Foto: INKA

Das Krümelmonster hätte sich in seinem Element befunden: ein Tisch, der sich sprichwörtlich bog von Pfeffernüssen, Lebkuchen, Dominosteinen, Smarties und, und, und...- so sah es beim Weihnachtsbasteln im Saal der katholischen Kirche St. Paul aus. Kinder jeden Alters waren eingeladen, Geschenke zu basteln – eine Gemeinschaftsaktion von Markus Wild, katholische Kinder- und Jugendarbeit, Pfarrerin Birgit Risch mit Helferinnen aus der evangelischen Kirche und Ingo Smolka mit Helfer/innen aus dem Holzwurm. Natürlich ging es nicht ohne Naschen ab. Da ist es gut, dass zwischen-

durch Winter- und Weihnachtslieder gesungen werden. Wie ging doch die 2. und 3. Strophe von „Oh Tannenbaum...“ oder von „Schneeflöckchen...“?

Plötzlich streckt Juliane ihre Hände in die Höhe: „Ich habe meine ganzen Finger angemalt“. Sie sitzt am Tisch, wo Christbaumschmuck koloriert werden kann und Kerzenständer entstehen. An anderer Stelle ist Jerome eifrig dabei, gesammelten Kerzenwachs zu schmelzen und daraus neue Kerzen zu ziehen. Nicht nur Eltern und Kinder genießen diese Gemeinschaftsaktion, auch die verantwortlichen Organisatoren stützen sich gemeinsam: Ökumene an der Basis! INKA

Die meisten „Neuen“ sind die „Alten“

So wählten die evangelischen BergbewohnerInnen den Ältestenrat der Lukas-Gemeinde



Der neugewählte Ältestenrat: von links nach rechts: Dagmar Maier („alte“ Älteste), Edeltraud Berberich („neue“ Älteste, d.h., zum ersten Mal dabei), Monika Esser („alt“), Jennifer Ellinger (Gemeinde-Diakonin), Birgit Risch (Pastorin), Konstantin Köhler („alt“), Sebastian Szimonisz („neu“), Björn Kindler („alt“), Antje Preiser („neu“); zur Vorsitzenden wurde Dagmar Maier gewählt. Foto: MoKi

Ökumenisches Krippenspiel in der Kirche Sankt Paul

Herbei, o Ihr Gläubigen, fröhlich triumphierend“, spielte die Orgel, und zahlreiche Katholiken, Protestanten, aber auch Andersgläubige strömten am Spätnachmittag des Heiligen Abend in die katholische Kirche St. Paul im Boxberg. Pfarrerin Birgit Risch und Diakon Markus Wild gestalteten die Feier mit Fürbitten und bekannten Weihnachtsliedern.

Mit Jesu Geburt nahm das Christentum seinen Anfang. Im Krippenspiel der Kinder (Foto: Björn Kindler), das unter der Leitung von Gemeindediakonin Jennifer Ellinger eingeübt worden war, wurde das größte Glück, nämlich Gott nahe zu sein, lebendig. Die Jugendlichen hatten sich auch Gedanken darüber gemacht, was Glück für sie im Alltag bedeutet: In Frieden leben zu können, genug Arbeit zu haben, um sich versorgen zu können, Hilfe bei Krankheit, gute Freunde, eine Familie, Zeit, ein Dach über dem Kopf zu haben und zur Schule gehen zu können.

Nach dem Segen durch die Pfarrerin gingen die Besucher freudig gefestigt in die heilige Nacht zur Bescherung in den Familien. MoKi/HWF



Gottesdienste der Lukaskirche bis 5. 4. 2014			
Sonntag, 12.1.	9:45	Gemeidezentrum; mit Abendmahl	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	Pfrn. Risch
Sonntag, 12.1.	9:45	Gemeidezentrum; Augustinum	Pfrn. Risch
Sonntag, 19.1.	9:45	Gemeidezentrum; Augustinum	Pfrn. Risch / KR i.R. Burkhardt
Sonntag, 26.1.	9:45	Gemeidezentrum; Augustinum	Pfrn. Risch
Sonntag, 2.2.	9:45	Gemeidezentrum; Augustinum	Pfrn. Risch
Sonntag, 9.2.	9:45	GZ, mit Abendmahl	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	
Sonntag, 16.2.	9:45	Gemeidezentrum;	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	Pfrn. Risch

Sonntag, 23.2.	9:45	Gemeidezentrum;	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 2.3.	9:45	Gemeidezentrum; mit dem Kindergarten Boxberg	Gem.Diakonin Ellinger
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 9.3.	9:45	GZ, musikal. Gottesd. mit den Bezirksjugendbläsern „Jesus stillt den Sturm“	Bießecker / Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 16.3.	9:45	Gemeidezentrum;	Prädikant Stetzelberger
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 23.3.	9:45	Gemeidezentrum;	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 30.3.	9:45	Gemeidezentrum;	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	N.N.
Sonntag, 6.4.	9:45	Gemeidezentrum;	Pfrn. Risch
	10:45	Augustinum	N.N.

Ohne Gewähr

**Boxberg
Apotheke**

Inh.: Martina Staupendahl

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Unser Team - freundlich und kompetent



Boxbergring 16
69126 Heidelberg

☎ 06221/383890

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Béla Ertl

**Facharzt für Allgemeinmedizin
und Sportarzt**

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



Zahnarztpraxis

**Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach
und Kollegen**

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranken (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

**LOGO
PÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Kober

Logopädin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Forum 5

69126 Heidelberg

Telefon 06221 - 88 99 98 4

Fax 06221 - 88 99 98 6

info@logopaedie-gilsdorf.de

www.logopaedie-gilsdorf.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114

Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

ärztlich geleitete

RÜCKENGYMNASTIK

Dr. med. Nikolaus Ertl
Internist und Sportarzt

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel, Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328



DR. WALTRAUD WUNDERLICH

FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Waltraud Wunderlich
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Schäfergasse 2 - 69124 Heidelberg-Kirchheim
Tel.: 06221 / 78 53 59 - Fax: 06221 / 78 62 51



- Hausärztliche Untersuchungen, Betreuung und Beratung
- Hausbesuche
- Psychosomatische Grundversorgung
- EKG, Lungenfunktion, Laboranalysen
- Impfungen und Impfberatung
- Gesundheits- und Hautcheck ab 35 Jahren
- DMP-Programme (Diabetes mellitus, HKK, Asthma, COPD)
- Kindervorsorge- und Jugendschutzuntersuchung
- Inhalationstherapie
- Langzeitblutdruckmessung, Infusionstherapie
- OP-Nachsorge
- Akupunktur

Hausärztliche Praxis
Dr. med.
Waltraud Wunderlich
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Sprechzeiten:

Mo - Fr 8:30 - 12:00 Uhr

Mo, Di, Do 15:30 - 18:00 Uhr

Freitagnachmittag nach telefonischer Vereinbarung

www.rehm-bestattungen.de



Warum soll ich meine
Familie später belasten?

Eine Bestattungsvorsorge
sichert Sie schon heute ab.



Bestattungen

Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingener Straße 121
und Boxberggring 14
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

Klein, aber fein

Wieder Weihnachtsmarkt im Emmertsgrund

Von flott bis gediegen – am Vortag des 1. Advent stimmte das Jugendblasorchester Emmertsgrund-Boxberg auf dem kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt im Einkaufszentrum Forum die BesucherInnen auf die Weihnachtszeit ein.

Da gab es von Hand Gestricktes, Gebackenes und Gebasteltes zu Hauf. Beim Freundes- und Förderkreis der Grundschule konnte man sich an Chili mit Fladenbrot, heißem Hugo, Kinderpunsch und Kaffee laben und – so Pfarrerin Birgit Risch – „an netter Gesellschaft“. Am Stand der Smarties stellte man Pfefferkuchenmännchen her; bei päd-aktiv gab es von den Schulkindern hübsch gebastelte Geschenke; beim Interkulturellen Frauencafé wurden Bûrak, Energiebällchen, arabischer Tee und Kaffee verkostet; Elisabeth Fröhlich aus

der Passage war mit Strickwaren zum zweiten Mal dabei; und das Stadtteilmanagement verkaufte den neuen Jahreskalender mit Bildern von Motiven, die die BergbewohnerInnen selbst fotografiert hatten. Miriam Acevedo hatte für den Budo Club ihre Plätzchen im Angebot, und die stellvertretende Vorsitzende des Stadtteilvereins, Sigrid Kirsch, bot an dessen Stand reichhaltige Würstchen-Kartoffelsuppe vom Augustinums-Koch sowie Torten, Kuchen – acht (!) davon hatte sie selbst gebacken – und Kaffee an.

Auch Marga von der Blumenstube, die jedes Jahr den großen Adventskranz bindet, und der Supermarkt Nahkauf mit Bratwurst – er hat übrigens die vielen benötigten Sitzgarnituren beigesteuert – hatten sich ins Freie begeben. Den alljährlich von der Forum-



Schulkinder schmückten den Baum mit Selbstgebasteltem. Foto: Noack

Apothekesponserten Christbaum hatten Schulkinder tags zuvor mit ihren Kreationen verziert. Mittendrin im Gewusel der Vorsitzende des veranstaltenden Stadtteilvereins, Hans Hippelein, unverkennbar mit der roten Nikolausmütze. Die kündigte schon den Besuch von Nikolaus Markus Zehmke an, der die Kinder besuchte. Alle Dienstleister und Läden im Forum hatten für einen

prall gefüllten Geschenkesack gesorgt.

Zum Abschluss des Weihnachtsmarktes sangen die standhaft Gebliebenen gemeinsam Weihnachtsweisen. „Wir haben wirklich alle gut zusammengearbeitet. Das war sehr schön“, freute sich Hans Hippelein, als alles wieder ab- und aufgeräumt war. „Nur schade, dass nicht mehr Leute gekommen sind.“ wa

Da kam keine Langweile auf

Herbstfest an der Grundschule Emmertsgrund mit buntem Programm

Mit Obstbildern und vielen bunten Blättern geschmückt präsentierte sich die Grundschule Emmertsgrund, als die Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Kollegium und verschiedenen Kooperationspartnern im Stadtteil zum großen Herbstfest einluden.

Mit dem Lied „Guten Tag, wir fangen jetzt an“ stimmte der Schulchor zu Beginn die Besucher auf einen unterhaltsamen Nachmittag ein. Konrektorin Christina Speck dankte in ihrer Begrüßungsrede allen, die an der Planung und Durchführung beteiligt waren, und natürlich besonders den Kindern für ihr Engagement.

Danach unterhielt die AG Kreativer Kindertanz die Gäste noch mit sehr unterschiedlichen Tänzen, bevor die Angebote in Augenschein genommen wurden: Da stand das Basteln von Eulen und Fledermäusen genauso auf dem Programm wie die Herstellung von Lesezeichen, Kreiseln und Kreidebildern. Es wurde Schach und Tischkicker gespielt, aber auch Kuchen gegessen und sich unterhalten.

Viele nutzten die Möglichkeit, mal wieder in ihrer „alten“ Schule vorbeizuschauen, Lehrer und Freunde zu treffen – und so manche hübsche, oft auch essbare Kleinigkeit an den Verkaufsständen zu erwerben. seg



Der Schleiertanz war einer der Höhepunkte auf dem Fest.

Nach der Prüfung

Nikolaus besuchte den Budo-Club

Aus den Gürtelprüfungen des Budo-Clubs bzw. Gelbweißgurte hervorgegangen. Sie zogen, begleitet von Nikolai Kappes und ihren Eltern, nach Rastatt zum Nikolausturnier, um das Gelernte auf den Wettkampfmatten anzuwenden und sich mit Kindern aus anderen Vereinen zu messen. Danach zeigten die Kinder bei der Vereinsweihnachtsfeier, dass sie nicht nur auf der Matte etwas drauf haben, sondern auch musikalisch und tänzerisch. So erfreuten sich die zahlreich erschienenen Eltern an Weihnachtsliedern zu Keyboard, Gitarre und Flöte. MoKi



Geschenke gab's nach den musikalischen Darbietungen. Foto:MoKi



Leser und Leserinnen mit wichtigen Anregungen

Wirklich schön!

Weihnachtsmarkt im Emmertsgrund verdient mehr Publikum

Über den Weihnachtsmarkt im Emmertsgrund habe ich mich wie schon im letzten Jahr sehr gefreut. Ich mag so kleine Märkte viel lieber als die großen. Es gab reizende Stände mit hübschen Angeboten, und die Suppe am Stand des Stadtteilvereins hat wirklich gut geschmeckt. Da haben viele Leute zugegriffen. Schön auch, wie lang das Jugendblasorchester gespielt hat. Dass ich zusammen mit anderen auch Weihnachtslieder singen konnte, hat mir ebenso gefallen. Alles in allem also ein Dank an die Veranstalter, die eigentlich mehr Publikum verdient hätten.

Dr. Herta Ertl, Boxberg

Unwürdig!

Treppe am Forumsplatz braucht dringend ein Geländer

Der neu gestaltete Platz vor dem Bürgerhaus im Emmertsgrund ist fast fertig; auch die neue Treppenanlage, die von den Parkplätzen oberhalb des Forumsplatzes zur Schule, Bürgerhaus, Jugendtreff und Gemeindehaus der Lukasge-

meinde führt. Diese Treppenanlage, in dreistufigem Rhythmus mit Zwischenpodesten, hat weder ein Geländer noch eine Behindertenrampe. Zum Beispiel haben Senioren, Gebehinderte und Rollstuhlfahrer Schwierigkeiten oder gar keine Möglichkeit, vom Parkplatz zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen zu kommen.

Man mutet älteren Menschen und Behinderten zu, nur in großen Umwegen um das Augustinum herum von der Talseite her zum Gottesdienst oder zum Bürgerhaus zu kommen.

Angeblich sagt eine Vorschrift, dass bei einer dreistufigen Treppe kein Geländer notwendig ist. Es ist unwürdig, dass so etwas Menschen mit Gehhilfen und Rollstuhl zugemutet wird. Man sollte schleunigst, bevor Schnee oder Eis die Situation noch verschlimmern, zumindest Geländer montieren.

Dieter Quast, Boxberg

Anm. der Redaktion:

Nach Auskunft des zuständigen Sachbearbeiters beim Landschaftsamt, Andreas Lippke, sind in der Planung ein Geländer und eine Schräge für Rollatoren vorgesehen, die demnächst angebracht werden.

RNV-gestresst!

Schlechter Anschluss von Bus und Straßenbahn

Ich ärgere mich immer wieder, dass es mit dem Anschluss der Busse und Straßenbahnen nicht klappt. Gerade in der Uniklinik im Neuenheimer Feld, wo ich arbeite, beklagen sich viele darüber. Wenn man zum Beispiel abends um acht mit dem Bus von der Kopfklinik zum Bismarckplatz fährt, muss man dort auf die Straßenbahn nach Rohrbach-Süd über 20 Minuten lang warten. Dann nochmal in Rohrbach-Süd zehn Minuten, und dann ist man total durchgefroren und die Leute sind total sauer auf den RNV. Alle erwarten, dass das System im neuen Jahr verbessert wird.

Paulo da Silva-Krödel
Emmertsgrund

Eine Zumutung!

Städtisches Theater ohne Rücksicht auf Behinderte

Haben Sie Lust auf unser neu umgebautes Theater? Dann sollten Sie wissen, dass es für Gehbehinderte äußerst schwierig ist, über eine steile Treppe in den Zuschauerraum zu gelangen. Alternativ

können Sie dann über eine ganz lange flache Treppe in der Mitte ohne Handlauf ganz weit marschieren, sofern Sie nicht die letzte Reihe gebucht haben. Einen Fahrstuhl für Zuschauer gibt es nicht, wohl einen hinter der Bühne für die Kulissen. Dr. Ingrid Zundel
Emmertsgrund

Vorsicht Viren!

Arzt gibt Tipps zur Gesundheit

Wer sich vor Grippe schützen will, hat mehrere Möglichkeiten: Schutzimpfung vor der Grippezeit Herbst/Frühling; Gesichtsmaske tragen; große Menschenansammlungen vor allem in geschlossenen Räumen meiden; nur im Notfall Antibiotika einnehmen - auch Naturheilmittel helfen Symptome zu lindern (z.B. für unterwegs ein Fläschen Teebaumöl bei sich führen); Papiertaschentücher zum einmaligen Gebrauch verwenden; häufige Händedesinfektion; Stärkung der Immunabwehr durch die drei „L“: Luft, Licht, Laufen.

Wer sich bei einer Grippeerkrankung nicht vorsieht, riskiert Komplikationen wie etwa eine Herzmuskelerkrankung.

Dr. Nikolaus Ertl, Boxberg

Des Boxbergers Leid und Lob

Boxberger Bürger leiden seit einiger Zeit zunehmend unter schlechterer Lebens- und Wohnqualität in der Waldpark-siedlung. Insbesondere das steigende Verkehrsaufkommen auf der Achse Zur Forstquelle – Boxberggring - Am Götzenberg in den Morgen- und Spätnachmittagsstunden belastet die Anwohner. Schon jetzt dient diese Achse als Schleichweg für PKW Fahrer aus dem Kleinen Odenwald, dem Kraichgau und dem Rhein Neckar Kreis und

das noch, bevor die Konversionsflächen entlang der Römer- und Karlsruher Straße in Rohrbach überhaupt bewohnt sind!

Auch die Nichteinhaltung der bestehenden 30 km Geschwindigkeitsbegrenzung im gesamten Bergstadtteil ist ein ständiges Ärgernis.

Wohlvollend begrüßt wird jedoch der Austausch der defekten Sitzbänke entlang der Fußwege Am Waldrand und Am Schlautersteig durch das Landschaftsamt.

HWF



Erneuerte Bänke an der Brunnenanlage „Am Waldrand“ Foto: HWF

Nachtwache zu zweit

TBR lud zum Dank Helfer beim Turnerfest ein

Für alle am letztjährigen Internationalen Deutschen Turnfest Beteiligten war es eine sehr schöne Woche mit zahlreichen interessanten Gesprächen und Erlebnissen gewesen (wir berichteten).

Bei einem Helferfest wurden nochmals einige nette Geschichten darüber ausgetauscht. So waren beispielsweise ein paar nicht eingeteilte Helfer gerne bereit gewesen, zusätzlich zu der eigentlichen „Nachtwache“ die ruhige Zeit bis in die frühen Morgenstunden zu überbrücken, damit bei den Eingeteilten keine Langeweile aufkam. Einigen Helfern hat es so gut gefallen, dass sie sogar nachgefragt haben, wann denn das nächste Turnfest in Heidelberg wieder stattfindet.

Der 1. Vorsitzende des TBR, Béla Ertl, bedankte sich am Festabend nochmals ausdrücklich zusammen mit dem Organisationsteam für das tolle Engagement aller Hef-

rinnen und Helfer während dieser Turnfestwoche. Was da von Seiten des TBR geleistet wurde, war wirklich vorbildlich.

Michael Kraft



Der langjährige TBR-Geschäftsführer Karlheinz Schrupf bei seiner voraussichtlich letzten Neujahrsansprache
Foto: hhh

Ist auch für den Berg da

125 Jahre Turnerbund 1889 Rohrbach

Sage und schreibe 125 Jahre alt ist der Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. nun im Jahr 2014. Auch wenn der Vereinsname nur auf die alten Rohrbacher Wur-

zeln zurückgeht, so versteht sich der TBR trotzdem als **der** Verein auf dem Berg, d.h., er fühlt sich auch für den Boxberg und den Emmertsgrund zuständig.

So ist es nicht verwunderlich, dass die Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres – der Neujahrsempfang – am Dreikönigstag im Bürgersaal Emmertsgrund mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und zahlreichen Gästen über die Bühne ging.

Neben weiteren – auch sportlichen – Veranstaltungen bildet das Festwochenende vom 23. bis 25. Mai, vornehmlich in der Rohrbacher Eichendorffhalle, das Herzstück des Jubeljahres.

Ankündigungen und Berichte über die einzelnen Events das ganze Jahr hindurch in den örtlichen Medien. Ausführlicher Bericht über diese Auftaktveranstaltung in der Aprilausgabe der Em-Box-Info.
mho

Durch Wald und Wiesen

TBR zeichnete Bewegungsfreudige aus

Bewegung tut Not“ – unter diesem Motto trafen sich Wanderfreunde, um unter Führung von Heinz Sauter vom TBR die Wälder und Wiesen der näheren und manchmal auch ferneren Umgebung zu erkunden. Gefördert aus dem Projekttopf des Stadtteilmanagement / TES e.V. trafen sie sich alle zwei Wochen und taten etwas für ihre Gesundheit. Mitte Dezember

fand die letzte von insgesamt 22 Wanderungen im Jahr 2013 statt. Beim anschließenden geselligen Beisammensein wurde Renate Euschen als Wanderkönigin für 18 Teilnahmen mit einem Pokal geehrt. Volker Kreye auf Platz zwei, Doris Sauer auf dem dritten Platz sowie alle anderen Personen wurden mit Urkunden für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet.
StM



Initiator Karlheinz Schrupf (3.v.l.) verlieh die Urkunden.

Auf Schusters Rappen

Dauerbrenner Volkswandertag

Bereits zum 40. Mal veranstaltete der TB Rohrbach Mitte Oktober seinen „Rohrbacher Volkswandertag“ – im letzten Jahr wieder mit Start und Ziel im Bürgerhaus Emmertsgrund. Im Vorfeld der Veranstaltung gab es einige Aufregungen, weil dessen Außenanlagen sich noch als Baustelle präsentierten. Doch am Veranstaltungstag kam alles ins Lot.

Reithalle und der Waldparkhalle Boxberg zu berichten.

Zur Belohnung für die Mühe der Veranstalter war dem Wandertag ein Bilderbuchwetter beschert, so dass rund tausend Teilnehmer begrüßt werden durften, die sich auf die 5-, 10- oder 15 km-Strecke durch den Rohrbacher Wald machten. Dort gab es insgesamt drei Kontrollstellen, die je nach Streckenlänge passiert werden mussten. Dem Personal dort fiel auf, dass die Amerikaner leider auch als Wanderer „abgezogen“ sind. Aber trotzdem war man stolz, denn badisches, hessisches, (kur)pfälzisches, schwäbisches und elsässisches „Gebabbel“ zeigte, dass der TBR-Wandertag sich nach wie vor weitreichender Beliebtheit erfreut.

Ende gut – alles gut, hieß es dann, als am Nachmittag der letzte Stempel in den Wanderpass gedrückt war und Karlheinz Schrupf seiner ehrenamtlichen Helferschar herzlich danken konnte.
mho

Der Bürgersaal präsentierte sich neu saniert und einladend für die Wandersleute. In diesem Zusammenhang wusste Wanderchef Karlheinz Schrupf von früheren Veranstaltungsorten wie etwa einem Zelt auf dem Boxberg-Sportplatz oder der Rohrbacher

Foto: StM

Verband mit Einfluss

Jahresabschlussfeier des VdK im ISG-Hotel

Wunderschön weihnachtlich geschmückt war der Veranstaltungssaal im ISG Hotel im Boxberg. Georg Jaworek, 1. Vorsitzender der VdK Ortsgruppe Boxberg- Emmertsgrund, begrüßte zahlreiche Mitglieder zur Jahresabschlussfeier bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlicher Musik.

Nach dem Totengedenken an fünf verstorbene Gruppenmitglieder referierte der Schriftführer im Kreisverband Heidelberg, Rudi Becker. Er ist einer der über 70 000 ehrenamtlichen aktiven Mitarbeiter/innen deutschlandweit in den 9000 Kreis- und Ortsverbänden, die wiederum über 1,6 Millionen Mitglieder mit Behinderungen, Rentner, Pflegebedürftige, Ältere oder Schwache, chronisch Kranke etc.

engagiert betreuen. Der Sozialverband VdK Deutschland e.V. ist als größte Selbsthilfeorganisation stärker zu gewichten als manche Bundespartei, so Rudi Becker.

Permanent bringt sich der VdK mit Forderungen an die Sozialpolitik ein. So begrüßte Becker viele verbessernde Vorhaben der Großen Koalition bei Rente, Mindestlohn und Pflege sowie eine Besserstellung für Mütter, die vor 1992 Kinder bekommen haben.

Becker hoffte, die Regierung möge ein gutes Händchen haben für eine weiterhin gute Wirtschaftskonjunktur mit stabilen Renten und im Rahmen bleibender Altersarmut sowie Arbeitslosigkeit. Anschließend kam es zur Mitgliederehrung. Aus den Bergstadtteilen wurden



Einer der Geehrten, Manfred Schemenauer (2.v.l.), zwischen den Vorstandsmitgliedern R. Becker, E. Latatz und G. Jaworek (v.l.) Foto: HWF

für zehnjährige Mitgliedschaft mit dem Silbernen Treueabzeichen ausgezeichnet: Georg Heid, Peter Max Müller, Edeltraud Schemenauer, Manfred Schemenauer und Ingrid Wendel.

Richard Wolf begleitete mit der Mundharmonika das gemeinsame Singen von Adventsliedern. Auch Weihnachtsgeschichten passten zu der harmonischen Veranstaltung mit guten Gesprächen. HWF

Vom Vater bis zum Sohn

Alle bestanden die Jujutsu - Prüfungen mit Bravour



Die jungen Sportler beim Aufwärmen

Foto: MoKi

Jujutsukas, 24 an der Zahl zwischen sieben und 31 Jahren von Vater bis Sohn, zeigten, dass sich ihr Training gelohnt hatte. Fast 20 Kinder des Budo-Clubs traten zu den Gürtelprüfungen an. Für manche war es ihre erste Prüfung in dem Sport. Gut vorbereitet von den Übungsleitern Nikolai Kapes und Dirk Skommeda konnten sie dem Prüfer und Vereinsvorsitzenden Uli Sudhölter und vielen interessierten Eltern zeigen, was sie das Jahr über gelernt hatten: ausweichen, sich schützen, sich aus einem Griff befreien und Abstand schaffen, einen Angreifer zu

Boden bringen und dort auch halten waren einige der Aufgaben, die die Kinder zur Zufriedenheit des Prüfers bewältigten. Und so konnten am Ende alle stolz ihre Urkunde und den neuen Gürtel entgegennehmen.

Die Jugendlichen und Erwachsenen waren Wochen später dran. Während die unteren Gürtelgrade noch im Verein geprüft werden, musste sich Jan Hoffmann, seit der Vereinsgründung dabei, den Landesprüfern stellen. Er überzeugte mit der besten Prüfung und ist nun stolzer Träger des 3. Dan (Meistergrad)! MoKi

Gold und Silber geholt

Emmertsgrundschüler wurde Stadtschulmeister

Sehr erfolgreich verliefen die Stadtschulmeisterschaften im Schwimmen für die Teilnehmer der Grundschule Emmertsgrund. Am 20. November trafen sich im Bundesleistungszentrum im Neuenheimer Feld die besten SchwimmerInnen Heidelbergs, um ihre Meister zu ermitteln. Für die zehn jungen Emmertsgrunder Teilnehmer stand neben den Rennen über 25 Meter Brustschwimmen und 25 Meter Kraulschwimmen noch eine abschließende Staffel der einzelnen Schulmannschaften auf

dem Programm. Zur Freude der ganzen Mannschaft konnten sie drei Medaillen erschwimmen und stellen sogar einen Stadtschulmeister. Luise Lerche belegte einen tollen dritten Platz im Brustschwimmen und wurde mit einer Bronzemedaille belohnt. Der Star des Teams aber heißt Patryk Kubiak. Der Viertklässler holte sich in der Disziplin Kraulschwimmen die Silbermedaille und im Brustschwimmen sogar die Goldmedaille ab. Er darf sich somit Stadtschulmeister nennen! D. Weiß



Medaillengewinner Luise Lerche und Patryk Kubiak.

Foto: Weiß

Heidelberg-erleben! Kinder, wie die Zeit vergeht!

“Edward Snowden, Edward Snowden, Edward Snowden. Das waren die Kurznachrichten. Die Zeit: Es ist achtzehn Uhr drei.“

Drei Minuten genügen heute, um alles Wichtige mitzuteilen. Das ist zur Alltagserfahrung geworden. Abseits des Alltages jedoch, an den Feiertagen „zwischen den Jahren“, wird uns der Lauf der Zeit so deutlich bewusst wie selten. Aus und vorbei ist es mit dem Jahr 2013. Man spricht nicht erst seit heute von der „schnelllebigen“ Zeit. Wie soll man eigentlich „schnell leben“? Wer ist in der Lage, genau anzugeben, wie schnell unsere Vorfahren gelebt haben? Mit Sicherheit waren sie

schneller fertig mit dem Leben. Wir brauchen länger, im Durchschnitt 80 Jahre oder mehr. Vielleicht packen wir einfach mehr hinein in diese Lebenszeit. Aber man wird glücklicherweise nicht allein gelassen im Kampf gegen das Vergehen der Zeit und die frühe Alterung. Es gibt unzählige Präparate und eine leistungsfähige Industrie dahinter. Eine gute Freundin von mir hat so viele Produkte gegen Alterung zu sich genommen, dass sie schließlich sehr jung gestorben

ist. Auf der Packungsbeilage war zu lesen, dass Anti-Falten-Creme nicht das Bügeln ersetzt. Jeder von uns bekommt jeden Morgen 24 Stunden ausbezahlt, in Bar und ohne Abzüge. Bisher haben wir es offenbar nicht gelernt, diese Vorauszahlung sinnvoll umzusetzen. Aber auch am Anfang eines neuen Jahres ist es nicht zu spät, etwas daraus zu machen. Der erste Schritt besteht darin, die knapp gewordene Ressource Zeit nicht noch mit guten Vorsätzen zu vergeuden. sHot

namen, nachrichten, notizen

Sprechstunde

Die Anfang des Jahres etablierte Bürgersprechstunde mit Stadtteilverein und Gemeinderat hat sich bewährt. CDU-Stadtrat Martin Ehrbar, ein Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins HD-Boxberg und der Vertreter des Bezirksbeirates Emmertsgrund, Andreas Herth, werden weiterhin regelmäßig als Ansprechpartner für die „Bergbewohner“ zur Verfügung stehen. Ort: Raum des Stadtteilvereins Boxberg, Am Waldrand 21 (Waldparkschule), Zeit: 16.00 - 17.30 Uhr, jeweils Freitag, 17. Januar, 14. Februar, 14. März, 11. April, 16. Mai, 13. Juni

Ausstellung

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg bietet am 1. Februar allen Interessierten, auch Nicht-Mitgliedern, um 14.00 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Dix/Beckmann - Mythos Welt“ in der Mannheimer Kunsthalle an. Fahrgemeinschaften treffen sich um 13.15 Uhr auf dem Parkplatz der Emmertsgrunder Sparkassenfiliale. Einen Tag vorher, am 30. Januar, führt Vorstandsmitglied und Kunsthistorikerin Dr. Angelika Schmidt-Niemeyer um 20:00 im Treff22 in die Ausstellung ein.

Großes Dankeschön

Herausgeber und Redaktion der Em-Box-Info danken ihren Lesern und Leserinnen sowie Anzeigenkunden für ihre Treue und wünschen allen ein zufriedenes, gesundes neues Jahr. Besonders bedanken möchte sich die Redaktionsleitung bei all denen, die das Blatt nun schon seit Jahren mit Texten und Fotos versorgen. Das spiegelt ein umfangreiches Bild vom Leben auf dem Berg wider.

Künstler vom Berg

Zurzeit können aus der Ausstellung im Bürgerhaus-Foyer, Forum 1, „Künstler vom Berg“, nur die Bilder an der Wand besichtigt werden. Ab dem 20. Januar kommen wieder die Bilder des Aquarell-Malkurses auf den Stellwänden sowie Skulpturen und Installationen hinzu. Die Ausstellung ist noch bis Ende Februar von Montag bis Freitag, 10:00 - 18:00 zu sehen.

Erzählcafé

Der Boxberg eröffnet am Montag, 10. Februar, um 16.00 Uhr sein Erzählcafé mit einem Rückblick auf sein 50-jähriges Jubiläum im Jahr 2012. Von den Jubiläumsaktivitäten zeigt Peter Moser Bilder im Raum des Stadtteilvereins (Waldparkschule). Getränke stehen bereit; Knabberzeug kann mitgebracht werden.

Rosenmontagsball

Die katholische Pfarrgemeinde St. Paul veranstaltet am 3. März ab 20.11 Uhr ihren traditionellen Rosenmontagsball im Saal des Gemeindehauses, Buchwaldweg 2. Nicht nur katholische Narren sind dazu eingeladen.

Kindermaskenball

Endlich gibt es wieder einen Kindermaskenball auf dem „Berg“! Die Kurpfälzer Trabanten veranstalten den Ball am 2. März 2014 im Bürgersaal Emmertsgrund mit Tanzvorführungen, Kostümpremierungen und jeder Menge Spiele für alle Kinder ab ca. drei Jahre. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. In Kürze werden Plakate aufgehängt und Flyer verteilt, auf denen weitere Angaben wie Uhrzeit und Eintrittspreise zu finden sind. Die Aktiven der Kurpfälzer Trabanten freuen sich auf zahlreiche fröhliche, kostümierte Kinder und Erwachsene, die Spaß an Musik, Tanz und Frohsinn haben.

Öffnungszeiten Frauencafé neu!

Das Interkulturelle Frauencafé lädt ab dem 12. Januar immer sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr ein. Jede Frau, egal, welcher Herkunft, ist willkommen. Schon seit April 2010 treffen sich Frauen unterschiedlicher Nationen und Religionen zwanglos in der Emmertsgrundpassage 13 bei Kaffee, Tee und kleinen Snacks. Gegenseitiges Kennenlernen und Unterstützen stehen im Vordergrund. Die unterschiedlichsten Feste, vom Weihnachtsmarkt, werden zusammen gestaltet und gefeiert.

Bushaltestelle

Der 29er Bus hat am Eingang des Stadtteils Boxberg eine neue Haltestelle bekommen: Sie heißt „Zur Forstquelle“.

Einweihung Feuerwehrhaus

Die Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Rohrbach, weicht zusammen mit ihrem Kommandanten Thomas Fischer am Samstag, dem 12. April, das renovierte Feuerwehrhaus im Emmertsgrund (gegenüber der Sparkasse) ein. Das Programm ist in Arbeit.

Spielstube
Emmertsgrund

Eltern-Kind-Café
Für alle, die Lust und Zeit haben!

Was? Spielen, Reden, backen, ...
Kaffee und Gebäck kostenlos!

Wann? Mittwochs von 10-12 Uhr

Wo? Emmertsgrundpassage 29
Telefon: 06221/380900

die lobby für kinder

HD-Forum 5 (kein Hochhaus)

3-Zi.-Maisonette-Whg., ca. 140 m²
 Wfl., 20 m² überd. Terr. m. Westbalk.,
 G-WC, Abstellr., 2 Schlafzi.,
 Wohn./Esszi. 52 m², Keller,
 TG-Pl. u. Stpl., sehr ruhig, sof. frei,
170.000,- Euro, v. Priv., k. Makler.
Tel.: 0172 - 7678934

HD-Boxberg Center

ca. 115 m² Gewerbefläche
 für Büro oder Praxis,
 sehr gerne auch an einen
 Dienstleister zu vermieten.
 Tel.: 06222 /52625

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
 Baumpflege, Rasenneuanlage
 Treppen- und Wegebau
 Stein- und Pflasterarbeiten
 Tel.06221/375766. Fax 06221/375767
 www.gghd.de
 69126 HD Kühler Grund 4

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
 Partner bei der Verwaltung von
 Wohnungseigentumsanlagen und
 Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung
GmbH**

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
 Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Ihre Zukünftige.

**Ihre IBAN
kommt.**

Die IBAN ersetzt ab 01.02.2014 die Kontonummer und Bankleitzahl. Alle Informationen rund um das Thema IBAN und SEPA erhalten Sie unter www.sparkasse-heidelberg.de/sepa oder in einer unserer Filialen. Sprechen Sie uns einfach an!

Wir lassen Ihnen Zeit!

Privatkunden räumen wir eine Übergangsfrist bis zum 31.01.2016 ein. So lange rechnen wir für Sie „alt“ in „neu“ um!



**Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de



Yvonne Musiol
Servicemitarbeiterin
Heidelberger Volksbank

Ein eingespieltes Team!

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Wir setzen auf eine **ehrliche** und **nachhaltige Beziehung** im Bankgeschäft. Nur so entsteht aus langjähriger Zusammenarbeit **Erfolg**, wird aus Erfahrung **Vertrauen** und aus Partnern ein **eingespieltes Team**. Dadurch gelingt der sichere Doppelpass zwischen unseren Kunden und Mitarbeitern.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

www.swhd.de

für euch
wird langes shoppen
günstiger

Wirklich günstig – Parken in der Altstadt: In P6, P10 und P12 kostet das Parken nur 1 Euro ab der dritten Stunde und nur 50 Cent ab der fünften Stunde. Im P16 ist es sogar noch etwas günstiger.

stadtwerke heidelberg garagen

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de